



Schulblatt 2015 | November



Theater St. Gallen

Ab 14. November
Grosses Haus

Ronja Räubertochter

Familienstück nach Astrid Lindgren [7+]

Weitere Vorstellungen

25. November, 6./ 16./ 20./ 24./ 26./ 28. Dezember
1./ 31. Januar, 21./ 28. Februar, jeweils 14 Uhr

Kontakt und Buchung

071 242 06 06 | kasse@theatersg.ch | theatersg.ch/mitmachen

In den letzten Oktobertagen dieses Jahres haben die Schweizer Kunstturnerinnen und Kunstturner an den Weltmeisterschaften in Glasgow Spitzenleistungen vollbracht und sich bei den Männern als Mannschaft direkt für die Olympischen Sommerspiele 2016 von Rio de Janeiro qualifiziert. Mit Giulia Steingruber und Pablo Brägger waren an diesen Erfolgen ganz wesentlich auch zwei Mitglieder des St.Galler Turnverbandes beteiligt, auch wenn sich Giulia Steingruber im Sprungfinal leider noch eine Verletzung zugezogen hatte. Sowohl Giulia Steingruber als auch Pablo Brägger profitierten in jungen Jahren von einer professionellen Nachwuchsförderung seitens ihres Sportverbandes, des Kantons St.Gallen im Bereich ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung und finanziell vom Sport-Toto-Fonds. Stellvertretend für unzählige Sporttalente, von denen nur die wenigsten den Weg an die internationale Spitze schaffen, besuchten Giulia Steingruber und Pablo Brägger sogenannte Sportschulen, im Fachjargon «Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte».

Erste Sportschule vor über zehn Jahren gegründet

Im Kanton St.Gallen wurde auf das Schuljahr 2003/04 an der Oberstufe Wildhaus zusammen mit dem Ostschweizerischen Skiverband die erste Sportschule gegründet. Seit Inkraftsetzung des IX. Nachtrags zum Volksschulgesetz hat das Bildungsdepartement neun Talent-

schulen für Sport und sechs Talentschulen für Kunst auf der Oberstufe anerkannt. Nach den mehrjährigen Erfahrungen der st.gallischen Talentschulen kann festgehalten werden, dass die Schulen ihre Angebote zur schulischen und talentspezifischen Förderung laufend überprüfen und optimieren und sich mittels betrieblicher Konzeptanpassungen stetig verbessern. Dennoch zeigten sich für grössere Talentschulen bei der bisherigen Beschulung der Sporttalente in Regelklassen zunehmend Nachteile. Dabei stehen insbesondere finanzielle und organisatorische Herausforderungen aufgrund der Vielzahl der Talente sowie ihrer ausgeübten Sportarten mit entsprechend vielfältigen Bedürfnissen für die Trainings und Wettkämpfe im Zentrum.

Hochbegabtenkonzept im Bereich Sport überarbeitet

Im Auftrag des Erziehungsrates bzw. des Vorstehers des Bildungsdepartementes wurden das Amt für Volksschule und das Amt für Sport beauftragt, zusammen mit Vertretungen der Talentschulen, der zuweisenden Schulen und der Sportverbände das aus dem Jahr 2011 stammende Hochbegabtenkonzept im Bereich Sport zu überarbeiten und den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Nach mehreren Arbeitsgruppensitzungen und Behandlungen im Erziehungsrat und nach einer Vernehmlassungsrunde wurde der Nachtrag zum Konzept in der Erziehungsratssitzung vom 21. Oktober

2015 erlassen, und die Änderungen werden auf das kommende Schuljahr 2016/17 in Kraft treten. Wir sind überzeugt, mit diesen Anpassungen den Talentschulen die erforderliche Flexibilität und den nötigen Handlungsspielraum zu ermöglichen, um die hochbegabten Schülerinnen und Schüler noch besser auf ihrem Weg begleiten zu können. Lesen Sie mehr dazu unter «Aktuelles aus dem Erziehungsrat».

Anschlusslösungen auf der Sekundarstufe II

Für Jugendliche, die aus der Oberstufe an eine Mittelschule oder in eine berufliche Grundbildung übertreten, besteht die Möglichkeit, mit den Bildungspartnern und dem jeweiligen Trainingszentrum eine individuelle Lösung zu vereinbaren. Im Weiteren sind auch Kooperationen zwischen leistungsfreundlichen Lehrbetrieben und privaten Anbietern, etwa der «United school of sports», möglich. Darüber hinaus steht den Talenten im Rahmen der interkantonalen Vereinbarung für Schulen mit spezifisch strukturierten Angeboten für Hochbegabte der durch den Kanton finanzierte Besuch einer ausserkantonalen Talentschule offen.

Sportschule als Lebensschule

Im laufenden Schuljahr 2015/16 besuchen 271 St.Galler Sporttalente auf der Sekundarstufe I eine Talentschule. Auf der Sekundarstufe II sind 69 St.Gallerinnen und St.Galler an

einer Sportschule immatrikuliert, wobei rund die Hälfte von einer ausserkantonalen Lösung wie beispielsweise dem Sportgymnasium Davos profitieren und die andere Hälfte an einer Kantonsschule eine für sie massgeschneiderte Lösung beanspruchen. Im Bereich der Berufsbildung besuchen 65 St.Galler Sporttalente eine schulisch organisierte Grundbildung, und rund 40 Lernende absolvieren ihre Lehre bei einem leistungssportfreundlichen Lehrbetrieb.

Aus dieser Vielzahl von jungen Sporttalenten werden nicht alle den Weg wie Giulia Steingruber oder Pablo Brägger bis an die Weltspitze schaffen. Wir würden aber der grossen Arbeit, welche an unseren Sportschulen geleistet wird, nicht gerecht, wenn diese einzig auf die Anzahl Medaillen an internationalen Meisterschaften reduziert würde. Der Nutzen von Sportschulen ist nicht ganz einfach messbar und geht weit über den sportlichen Teil hinaus. Sportschülerinnen und Sportschüler zeichnen sich durch eine aussergewöhnlich hohe Leistungsbereitschaft und Motivation aus, werden zu einer grossen Selbstständigkeit erzogen, sind organisiert und bereit, in Gesellschaft und Wirtschaft – mit oder ohne internationalem sportlichem Durchbruch – Spitzenleistungen zu erbringen.

Patrik Baumer

Leiter Amt für Sport

Wintertauglich

Suchen Sie einen wintertauglichen Ort um Ihren Geschichtsunterricht über den 2. Weltkrieg aufzulockern und noch spannender zu gestalten ?

Wir haben ihn!



In unserer Festung haben wir im Winter die genau gleichen Temperaturen wie im Sommer und viel Zeit, um auf Ihre besonderen Wünsche einzugehen.

Frau Angelika Pötzsch in unserem Sekretariat, 071 733 40 31, berät Sie gerne.

Unter www.festung.ch finden Sie weitere Informationen über unser Festungsmuseum in 9430 St. Margrethen. Sie können sich dort auch direkt anmelden.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Schüler.

Bildung im Gestalten

varwe

Wie malst
Du dir deine
Zukunft
aus?

**Infoanlass
Gestalterischer
Vorkurs**

25. Nov. 15, 19.00 Uhr
im varwe, Hubstrasse 101
9500 Wil, 071 912 16 76
www.varwe.ch

Nach DIE REISE DER PINGUINE und
DAS GEHEIMNIS DER BÄUME,
der neue Film von **LUC JACQUET**



SÉLECTION OFFICIELLE
HORS COMPÉTITION
FESTIVAL DE CANNES

ZWISCHEN
**HIMMEL
UND
EIS**

Mit **CLAUDE LORUIS**

MIT **SCHULDOSSIER**
www.kino-macht-schule.ch

Kinostart am 26. November F R E N E T I C

Aus dem Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Der lange Weg an die Spitze 741

Informationen

Aktuelles aus dem Erziehungsrat 746

Erlasse und Weisungen

Mittelschule 750

Volksschule

Handreichung zur Klassenassistenz 755

Informationsveranstaltungen zum Sonderpädagogik-Konzept 758

Schulführungsaufgaben kurz – knapp – konkret 760

**Übersicht Angebote für Schulen zu Gesundheitsförderung und
Prävention (Neuauflage)** 761

Vertraute unbekannte Orte 762

Regionale Didaktische Zentren

Neuste Informationen aus den Zentren 763

RDZ Gossau 763

RDZ Rapperswil-Jona 765

RDZ Rorschach 766

RDZ Sargans 769

RDZ Wattwil 770

Mittelschule

Stellenausschreibung: Mitarbeit im Entwicklungsteam 773

Hochschule

Focus PHSG 2015 774

CAS ICT-Support & IT-Management 775

Internationaler Masterstudiengang Master of Arts in Schulentwicklung 777

Veranstaltungen

Berufsverband der St.Galler Logopädinnen und Logopäden BSGL,	
Hauptversammlung	779
Schule und Weiterbildung swsg.ch, Sektion St.Gallen	780

Verschiedenes

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF	781
Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung	781
Stiftung Sprachen und Kulturen	782
SWiSE-Innovationstag	782
Sprachförderzentrum Toggenburg	783
Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen	784
Theater St.Gallen	785
Kunst Halle Sankt Gallen	786
Kinokultur in der Schule	787

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Mittelschulen	789
Öffentliche Volksschulen	791
Private Sonderschulen	800
Ausserkantonale Schulen	801

→ Impressum

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, T 058 229 43 83, F 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich am 15., die Monate Juli und August als Doppelnummer im August. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats und für die Stellenausschreibungen am 4. des Ausgabemonats. **Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition:** Cavelti AG, medien. digital und gedruckt, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, T 071 388 81 81, F 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 5000 Ex. **Abonnementspreise:** Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt. **Preis pro Stellenausschreibung:** in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

152. Jahrgang

Volksschule

**Oberstufen Quarten und Taminatal
Evaluationsbericht Schulversuche**

Der Erziehungsrat hat den kleinen Oberstufen in Quarten und im Taminatal vor drei Jahren Schulversuche mit alternativen Organisationsformen bewilligt. An den beiden Schulen wurden je individuell zugeschnittene Modelle erprobt. Quarten unterrichtete typen- und altersgemischte Klassen, d. h. Klassen mit sowohl Real- und Sekundarschülerinnen und -schülern als auch verschiedenen Jahrgängen. Taminatal beschränkte sich auf typengemischte Jahrgangsklassen.

Das Institut Bildungsevaluation, Entwicklung und Beratung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) hat die Versuche ausgewertet und dem Erziehungsrat Bericht erstattet. Die Auswertung zeigt, dass die erprobten Modelle funktionieren, wenn die Lehrpersonen das damit verbundene besondere Engagement eingehen. In diesem Zusammenhang wurde davon Kenntnis genommen, dass Quarten vom ursprünglich gewählten Modell zwischenzeitlich insoweit wieder abgerückt ist, als es die Altersdurchmischung aufgegeben hat und zu ausschliesslich typendurchmischten Klassen übergegangen ist – so wie es im Taminatal von Anfang an gehandhabt worden ist. Der Erziehungsrat stellt mit Genugtuung fest, dass die Versuchsanordnung stimmt und nun die Gewissheit besteht, dass die kleinen Oberstufenschulen im Kanton in Zukunft ge-

sichert sind. Vor diesem Hintergrund konnte den beiden Schulen die Fortsetzung der Versuche bewilligt werden. Im Jahr 2016 wird der Erziehungsrat frühestens für die Zeit ab dem Schuljahr 2017/18 bestimmen, wie im Kanton St.Gallen die Oberstufenmodelle generell über den aktuellen Stand hinaus entwickelt werden. Dies hat die Regierung bereits im Jahr 2014 im Bericht an den Kantonsrat «Perspektiven der Volksschule» angekündigt. Bei der Oberstufenentwicklung geht es nicht nur um die Klassenorganisation, wie sie bei den Schulversuchen in Quarten und im Taminatal im Vordergrund stehen, sondern auch um die pädagogischen Ansätze. Es soll namentlich eine Weiterentwicklung der Niveaumodelle für die Real- und die Sekundarschule geprüft werden.

Klassenassistentenz

Im Kanton St.Gallen werden nicht pädagogisch ausgebildete Klassenassistenten vermehrt zur Unterstützung von Lehrpersonen eingesetzt. Allerdings ist die Klassenassistentenz weder im Volksschulgesetz noch in seinen Ausführungserlassen erwähnt. Für die Schulen ist der Einsatz von Klassenassistenten somit freiwillig. Um den Einsatz der Klassenassistentenz und insbesondere deren Rolle im Schulbetrieb zu klären, beauftragte der Erziehungsrat das Amt für Volksschule, in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Kommissionen eine Handreichung auszuarbeiten. Der Erziehungsrat hat an seiner letzten Sitzung von der Handrei-

chung «Klassenassistenten» zustimmend Kenntnis genommen. Sie gibt den Schulbehörden und Schulleitungen Hinweise zur Rolle und Funktion einer Klassenassistenten sowie zu deren Anstellung und lässt Raum, um unter Beachtung der Schulqualität Lehrpersonen situativ im Bereich der Klassenführung und des Unterrichts zu entlasten.

Die Mithilfe von Klassenassistenten soll sich auf die Betreuung von Schülerinnen und Schülern und/oder auf Aufgaben, die ihr von der Lehrperson zugewiesen werden, beschränken. Darüber hinaus bleiben unterrichtliche und fördernde Tätigkeiten, namentlich auch solche im Bereich der Schulischen Heilpädagogik, der Therapien oder der Schulsozialarbeit den Lehrpersonen bzw. den Fachpersonen vorbehalten.

Die Publikation der Handreichung «Klassenassistenten» erfolgt in der Novemberausgabe des Amtlichen Schulblattes.

Konzept «Hochbegabtenförderung im Kanton St.Gallen»

Der Vorsteher des Bildungsdepartementes hat dem Amt für Volksschule und dem Amt für Sport im Juli 2014 den Auftrag erteilt, zusammen mit Vertretungen der Talentschulen, der zuweisenden Schulen und der Sportverbände die Problemfelder mit Schwerpunkt «sportliche Hochbegabtenförderung» zu bearbeiten und dem Erziehungsrat Vorschläge zur Anpassung des Konzepts «Hochbegabtenförde-

rung im Kanton St.Gallen» zu unterbreiten. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus Vertretungen des Bildungsdepartementes sowie der Sportverbände, Talentschulen und abgebenden Schulen. Die Arbeitsgruppe stand unter der Leitung von Patrik Baumer, Leiter Amt für Sport.

Der Erziehungsrat hat im März 2015 vom Bericht des Amtes für Volksschule und des Amtes für Sport zur Überarbeitung des Konzepts «Hochbegabtenförderung im Kanton St.Gallen» Kenntnis genommen und die beiden Ämter eingeladen, die Anpassungen des Konzeptes den Teilbereich Sport betreffend bei den schulnahen Anspruchsgruppen, den Talentschulen sowie den ausserschulischen Institutionen, die von den Talentschulen für die Förderungen der Begabungen beigezogen werden, in eine Vernehmlassung zu geben.

Nachdem die Vernehmlassungsergebnisse zu den im Rahmen der Überarbeitung vorgenommenen Konzeptanpassungen insgesamt ein positives Bild zeigten, hat der Erziehungsrat an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2015 einen Nachtrag zum Konzept erlassen. Es entfaltet seine Wirkung ab Schuljahr 2016/17 und bringt im Wesentlichen folgende Neuerungen:

1. Typengemischte Talentklassen im Bereich Sport

Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere im Sport aufgrund der Menge der Talentschülerinnen und Talentschüler sowie der Viel-

zahl der ausgeübten Sportarten mit den spezifischen Trainingsbedürfnissen die Integration der Talente in die Regelklassen stark erschwert ist und sowohl die Schulqualität als auch der Trainingsbetrieb darunter leiden. In grossen Talentschulen können Talente im Bereich Sport künftig Talentklassen zugewiesen werden. In diesen Talentklassen kann jahrgangsweise über die beiden Oberstufentypen Real- und Sekundarschule hinweg integriert unterrichtet werden. Die Bewilligung dieser typengemischter Talentklassen im Bereich Sport ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- a) Der jährliche Anfangsbestand der Klasse unterschreitet die Zahl 12 nicht;
- b) Soweit sich punktuell ohne Nachteile eine gemeinsame Beschulung von Schülerinnen und Schülern in Talentklassen sowie Schülerinnen und Schülern in Real- und Sekundarschulklassen anbietet, wird diese aufgegriffen;
- c) Einer Talentklasse im Bereich Sport werden ausschliesslich Schülerinnen und Schüler mit Talentstatus zugeteilt;
- d) Beim Eintritt in die Talentklasse werden die Talente unter Wahrung der Verfahrensrechte für Eltern formell dem Schultyp Real- oder Sekundarschule zugewiesen.

2. Abgestufte Schulgelder

Das neue Finanzierungsmodell nimmt Rücksicht auf die Grösse und Organisation der Talentschulen. Es geht davon aus, dass in gros-

sen Talentschulen die Beschulung der Talente infolge der zusätzlich gebildeten Sportklassen und der damit verbundenen zusätzlichen Pensen zu einem höheren finanziellen Aufwand führt als in jenen – mitunter kleineren – Talentschulen, die ihre Talente in bestehende Regelklassen integrieren. Darüber hinaus wird berücksichtigt, dass der Aufwand für Talentschulträger im Bereich Sport infolge des an die Sportverbände ganz oder teilweise ausgelagerten talentspezifischen Unterrichts tiefer liegt als bei Talentschulträgern im Bereich Kunst (Gestaltung oder Musik), die mit Ausnahme des Instrumentalunterrichts auch für den talentspezifischen Unterricht aufkommen.

Die Schulgelder werden durch das Bildungsdepartement jährlich festgelegt. Sie betragen für das Schuljahr 2016/17

- Fr. 19 000.– für Talentschulen mit reinen Sporttalentklassen;
- Fr. 15 000.– für Talentschulen im Bereich Kunst, deren Talente in Regelklassen integriert sind;
- Fr. 11 000.– für Talentschulen im Bereich Sport, deren Talente in Regelklassen integriert sind.

Das seit 2011 vorliegende, nun erstmals überarbeitete Konzept «Hochbegabtenförderung im Kanton St.Gallen» thematisiert die Förderung Hochbegabter sowie die Grundlagen zum Führen von Talentschulen. Die nun ab-

geschlossene Überarbeitung hatte zum Ziel, die Problemfelder mit Schwerpunkt «sportliche Hochbegabtenförderung» zu bearbeiten. Weiteren Handlungsbedarf sieht der Erziehungsrat insbesondere in den Bereichen Kunst und intellektuelle Hochbegabung sowie unter dem Aspekt der grundsätzlichen Begabungsförderung. Der Erziehungsrat hat deshalb den Auftrag erteilt, zusammen mit den Anspruchsgruppen das Konzept «Hochbegabtenförderung im Kanton St.Gallen» grundsätzlich zu überprüfen.

Das Konzept «Hochbegabtenförderung im Kanton St.Gallen» ist im Internet aufgeschaltet.

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Volksschule › Unterricht Volksschule › Förderangebote › Begabungsförderung

Mittelschulen

Anpassungen

Berufsmaturitätsprüfungsreglement

Der Erziehungsrat hat am 21. Oktober 2015 einen Nachtrag zum Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule erlassen. Die Anpassungen wurden aufgrund von veränderten Bundesvorgaben am Lehrgang der Wirtschaftsmittelschule erforderlich. Das angepasste Reglement wird das erste Mal für die Abschlüsse im Sommer 2019 zur Anwendung kommen. Gleichwohl war es aus Gründen der Rechtssicherheit bereits jetzt zu erlassen, da – und das ist eine wesentliche Neuerung des Reglements – bereits zu Be-

ginn der Ausbildung Erfahrungsnoten erworben werden, welche für die Schlussprüfung Bedeutung erlangen. Im Weiteren wurde das Reglement verschlankt und in der Terminologie (z. B. neue Fächerbezeichnungen) bzw. der Notenermittlung (Notenberechnung und Rundungsregeln) den neuen Vorgaben des Bundes, namentlich der Verordnung des Bundes über die eidgenössische Berufsmaturität (SR 412.103.1) angepasst. Aufgrund dieser Vorgaben ist beispielsweise eine mündliche Abschlussprüfung im Fach Geschichte künftig nicht mehr vorgesehen. Ebenfalls wird neu ein schweizweit einheitlich gestaltetes Abschlusszeugnis abgegeben.

Den Text des neuen Berufsmaturitätsprüfungsreglements finden Sie in diesem Schulblatt unter dem Titel «Erlasse und Weisungen».

**Nachtrag zum Berufsmaturitätsprüfungsreglement der
Wirtschaftsmittelschule**

vom 21. Oktober 2015¹

Der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen

beschliesst:

I.

Das Berufsmaturitätsprüfungsreglement der Wirtschaftsmittelschule vom 27. Juni 2012² wird wie folgt geändert:

Grundsatz

Art. 1. Die Berufsmaturitätsprüfung findet in zwei Teilen statt. Diese bestehen aus:

- a) der ersten Teilprüfung am Ende des fünften Semesters;
- b) der zweiten Teilprüfung am Ende des achten Semesters.

Sie ermittelt, ob die Schülerinnen und Schüler neben einer allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung die höhere theoretische Schulung und die praktischen Fähigkeiten besitzen, um im kaufmännischen Bereich oder im Verwaltungsbereich arbeiten oder um prüfungsfrei in eine Fachhochschule nach dem eidgenössischen Fachhochschulgesetz eintreten können.

1 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. November 2015, SchBl 2015, Nr. 11; in Vollzug ab 1. August 2015.

2 Im Amtlichen Schulblatt veröffentlicht am 15. August 2012, SchBl 2012, Nr. 7-8; in Vollzug ab 1. August 2012.

Es wird mehr Gewicht auf Erfassung von Zusammenhängen als auf gedächtnismässig angeeignete Kenntnisse gelegt.

Die Schulen arbeiten bei der Erstellung der Prüfungen zusammen und beziehen in geeigneter Weise weiterführende Schulen mit ein.

Art. 4. Für das Bestehen der Berufsmaturität sind die Leistungen in folgenden Fächern massgebend: Berufsmaturitätsfächer

1. Deutsch;
2. Französisch;
3. Englisch;
- Ergänzungsfach Geografie/Ökologie oder Naturwissenschaften/Ökologie;
4. Mathematik;
5. Finanz- und Rechnungswesen;
6. Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht (VBR) **Wirtschaft und Recht**;
7. Geschichte und Staatslehre **Politik**;
8. **Technik und Umwelt**;
9. **interdisziplinäres Arbeiten.**

Art. 4a. **Das Fach gemäss Art. 4 Ziff. 4 dieses Erlasses wird in der ersten Teilprüfung, die Fächer gemäss Ziff. 1, 2, 3, 5 und 6 werden an der zweiten Teilprüfung geprüft.** Zeitpunkt

Art. 6. Schriftlich geprüft wird in folgenden Fächern: b) schriftlich

1. Mathematik;
2. Finanz- und Rechnungswesen;
3. Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht (VBR) **Wirtschaft und Recht.**

Art. 7. ~~Mündlich geprüft wird Geschichte und Politik.~~ c) mündlich

Art. 8. Die schriftlichen Prüfungen werden durch die Fachlehrperson abgenommen und durch diese oder eine andere von der Rektorin oder vom Rektor bezeichnete Person überwacht. Die Rektorin oder der Rektor bestimmt nach Rücksprache mit der Fachlehrperson die zugelassenen Hilfsmittel. Schriftliche Prüfung

Am gleichen Tag findet nur eine schriftliche Prüfung statt.

Für jedes Fach stehen zwei bis vier Stunden zur Verfügung. **Die Dauer der Prüfung richtet sich nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012³.**

Die Fachlehrperson korrigiert und bewertet die Arbeiten und übergibt sie der Schulleitung.

³ <http://www.sbfi.admin.ch/themen/01366/01379/01570/index.html?lang=de>.

- b) Noten *Art. 10.* Nach jeder der mündlichen Prüfung setzen die Expertin oder der Experte und die Fachlehrperson die Note fest. Bei Meinungsverschiedenheit entscheidet die Expertin oder der Experte.
Sie halten die Note und den Prüfungsverlauf fest.
- b) Erfahrungsnote *Art. 15.* Die Erfahrungsnote ist das Mittel der beiden letzten aller Zeugnisnoten, ausgerechnet auf eine Dezimale.
Im Fach Volkswirtschaft/Betriebswirtschaft/Recht (VBR) **Wirtschaft und Recht** ist die letzte Zeugnisnote das Mittel der Fächer Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft/Recht **Betriebswirtschaftslehre und Recht, Volkswirtschaftslehre** und des Fachs Wirtschaftsethik, wobei Wirtschaftsethik zu einem Drittel zählt.
Im Ergänzungsfach ist die Erfahrungsnote das Mittel der letzten Zeugnisnote im Fach Geografie oder Naturwissenschaften und der letzten Zeugnisnote im Fach Ökologie, ausgerechnet auf eine Dezimale.
- c) Fachnote *Art. 16.* Die Fachnote ist in den Fächern, in denen:
a) eine Prüfung stattfindet, das Mittel aus der Prüfungsnote und der Erfahrungsnote ~~ausgerechnet auf eine Dezimale~~;
b) keine Prüfung stattfindet, die Erfahrungsnote.
Die Fachnote wird auf eine halbe Note gerundet.
Im interdisziplinären Arbeiten ergibt sich die Fachnote je zur Hälfte aus der Note für die interdisziplinäre Projektarbeit und der Erfahrungsnote. Die Note für die interdisziplinäre Projektarbeit ergibt sich aus der Bewertung des Erarbeitungsprozesses, des Produkts und der Präsentation.
- d) Gesamtnote *Art. 16a (neu).* Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimale gerundete Mittel aller Fachnoten.
- Prüfungserfolg *Art. 17.* Das Berufsmaturitätszeugnis wird erteilt, wenn:
a) die Gesamtnote ~~als Mittel aller Fachnoten~~ wenigstens 4.0 beträgt;
b) höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind;
c) die Differenz der ungenügenden Fachnoten zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt;
d) die Voraussetzungen für die Erlangung des Eidgenössischen Fähigkeitsausweises⁴ erfüllt sind.
- Prüfungswiederholung *Art. 21.* Wer nicht bestanden hat, kann die Berufsmaturitätsprüfung einmal wiederholen. Die Schülerin oder der Schüler wiederholt entweder das fünfte und achte oder ausschliesslich das achte Semester. Die Erfahrungs- und Prüfungsnoten in Fächern, die nicht wiederholt werden, bleiben gültig.
- a) allgemein

⁴ Reglement über die Lehrabschlussprüfung Kauffrau/Kaufmann Nr. 68900 und 68200 **Verordnung des SBFJ über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) Nr. 68600 erweiterte Grundbildung vom 26. September 2011 (BBl 2014–3239).**

Ist ausschliesslich die Bestehensnorm nach Art. 17 Bst. d dieses Erlasses nicht erfüllt, bestimmt die Rektorin oder der Rektor die zu wiederholenden Semester und Prüfungsteile.

Art. 21a (neu).⁵ Bei ungenügender Note im interdisziplinären Arbeiten gelten für die Wiederholung folgende Regeln:

b) Interdisziplinäres Arbeiten

- a) Eine ungenügende interdisziplinäre Projektarbeit ist zu überarbeiten.
- b) Ist die Erfahrungsnote ungenügend, erfolgt eine mündliche Prüfung zum interdisziplinären Arbeiten.
- c) Eine genügende bisherige Erfahrungsnote bleibt gültig.

Art. 22. Der Berufsmaturitätsausweis enthält:

Berufsmaturitätsausweis

- a) Die Hauptaufschrift: «Schweizerische Eidgenossenschaft»; den Untertitel: «Kanton St.Gallen»; den Vermerk: «Berufsmaturitätsausweis der Wirtschaftsmittelschule»;
- b) den Namen der Schule, die ihn ausstellt;
- c) den Namen, den Vornamen, den Heimort (für ausländische Staatsangehörige: Staatsangehörigkeit und Geburtsort) und das Geburtsdatum der Inhaberin oder des Inhabers;
- d) die Angabe der Zeit, während welcher die Inhaberin oder der Inhaber die Schule besucht hat;
- e) die Unterschrift der Vorsteherin oder des Vorstehers des Bildungsdepartementes sowie der Rektorin oder des Rektors.

a) allgemein

Art. 23. Im ~~Berufsmaturitätsausweis~~ **Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis** werden Noten für folgende Fächer eingetragen:

b) Noten

- a) die Fachnoten nach Art. 16 **für die Berufsmaturitätsfächer nach Art. 4** dieses Erlasses;
- a^{bis}) **die Gesamtnote nach Art. 16a dieses Erlasses;**
- a^{ter}) **das Thema der interdisziplinären Projektarbeit;**
- b) Sport;
- c) auf Gesuch die übrigen Fächer, wenn der obligatorische oder fakultative Unterricht bis zum Schluss besucht und benotet worden ist.
- d) ~~die Interdisziplinäre Arbeit, einschliesslich Titel und beteiligte Fächer.~~

Die in Abs. 1 Bst. b bis d **und c** dieser Bestimmung aufgeführten Fächer haben auf die Erteilung des Berufsmaturitätsausweises keinen Einfluss.

Im Notenausweis zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis werden zudem aufgeführt:

- 1. die Ausrichtung der Berufsmaturität gemäss dem Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität vom 18. Dezember 2012;**

⁵ Art. 26 Abs. 5 der Berufsmaturitätsverordnung, SR 412.103.1.

2. der geschützte Titel laut dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis.⁶

Der Notenausweis wird von der Rektorin oder vom Rektor unterschrieben.

II.

Vollzugs-
beginn

Art. 21 Abs. 2 dieses Nachtrags wird ab Schuljahr 2015/16 angewendet.

Die übrigen Bestimmungen werden ab Schuljahr 2015/16 für Schülerinnen und Schüler angewendet, die einen Ausbildungsgang besuchen, der im Schuljahr 2015/16 oder später begonnen hat.

Im Namen des Erziehungsrates,

Der Präsident:
Stefan Kölliker,
Regierungsrat

Der Geschäftsführer:
Jürg Raschle,
Generalsekretär

⁶ Reglement über die Lehrabschlussprüfung Kaufmann/Kauffrau Nr. 68300 und 68200 **Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung Kauffrau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) Nr. 68600 erweiterte Grundbildung vom 26. September 2011 (BBI 2014-3239).**

Der Einsatz von Klassenassistenten ist für die Schulträger freiwillig. Die vorliegende Handreichung ist unverbindlich und gibt Hinweise zum Einsatz von Klassenassistenten.

Klassenassistenten arbeiten als nicht pädagogisch ausgebildete Personen im Schulunterricht. In den Gemeinden sind hierfür unterschiedliche Begriffe geläufig: Klassenassistent, Laienassistent, Klassenhilfe, Schulassistent, Unterrichtsassistent, Betreuungsperson, Assistent u. a. m. Die vorliegende Handreichung verwendet ausschliesslich den Begriff «Klassenassistent». Davon abzugrenzen sind Teamteaching oder anderweitiger Unterricht durch qualifizierte Lehr- oder Fachpersonen, Praktika, Schulsozialarbeit und schulergänzende Angebote ausserhalb des Unterrichts (z. B. Aufsicht und Betreuung während des Mittagstisches, Aufgabenhilfe oder Begleitung auf dem Schulweg). Behörden, Schulleitungen, Schulteams und Lehrpersonen tragen

im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche die Verantwortung für die Schulqualität. Der Einsatz von Klassenassistenten erfolgt stets vor diesem Hintergrund. Beim Entscheid, ob und in welchem Umfang eine Klassenassistent eingesetzt wird und welche Aufgaben ihr übertragen werden, wird deshalb die Gesamtsituation mit einbezogen. Dabei soll insbesondere auch berücksichtigt werden, die Anzahl Bezugspersonen pro Klasse möglichst gering zu halten. Der Einsatz ist befristet und wird bezüglich Zielsetzung und Qualität regelmässig überprüft. Beim Einsatz einer Klassenassistent kommt der Lehrperson eine Führungsrolle zu. Sie ist verantwortlich für deren Tätigkeiten und weist ihr die Aufgaben zu. Diese sind darauf ausgerichtet, dass die Klasse arbeiten kann. Die Lehrperson erhält damit einen grösseren Handlungsspielraum, um sich herausfordernden Situationen anzunehmen.

Einsatzmöglichkeiten

Aktive Mithilfe und Präsenz im Unterricht

Betreuung einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers

Ziele:

- Handlungsspielraum der Lehrperson vergrössern
- Schülerinnen und Schüler unterstützen

Aktive Mithilfe und Präsenz im Unterricht: Ziel ist es, die Lehrperson im Bereich der Klassenführung und des Unterrichts zu entlasten und ihren Handlungsspielraum zu vergrößern. Die Klassenassistentenz übernimmt Aufgaben, die ihr durch die Lehrperson zugewiesen werden.

Betreuung einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers:

Ziel ist es, dieser Schülerin oder diesem Schüler bei der Bewältigung der individuellen, schulischen und sozialen Anforderungen während des Schulalltags mit betreuerischen Aufträgen zu unterstützen.

Anforderungen

Eine pädagogische Ausbildung ist nicht erforderlich. Art und Umfang der zugewiesenen Aufgaben sind abhängig von den beruflichen und persönlichen Kompetenzen der jeweiligen Klassenassistentenz bzw. die Eignung einer Klassenassistentenz wird aufgrund der gegebenen Ausgangslage und der Umstände des konkreten Einzelfalls geprüft.

Anforderungen sind u. a.:

- Fähigkeit und Bereitschaft, gute und verlässliche Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen;
- Einfühlungsvermögen und Geduld;
- Verantwortungsbewusstsein;
- Teamfähigkeit und Flexibilität;
- Loyalität.

Hinweise zum Unterricht

Die Bedarfserhebung für eine Klassenassistentenz erfolgt in der Regel durch die Lehrperson. Die Lehrperson stellt – ggf. in Absprache mit den Fachpersonen – bei der Schulleitung oder der vom Schulträger bezeichneten Stelle einen Antrag auf den Einsatz einer Klassenassistentenz. Die Schulleitung prüft zusammen mit der Klassenlehrperson den Einsatz im Kontext der Gesamtsituation der Klasse. Der Einsatz

der Klassenassistentenz erfolgt mit Einverständnis der Lehrperson. Bei der Festlegung der Aufgaben und Zuständigkeiten werden soweit möglich die individuellen Ressourcen und Interessen der Klassenassistentenz berücksichtigt. Die Klassenassistentenz arbeitet unter Anleitung der Lehrperson und in deren Anwesenheit. Bei Bedarf soll den Lehrpersonen für die Vorbereitung auf diese Führungsaufgabe ein Weiterbildungsangebot zur Verfügung gestellt werden.

Die Verantwortung für die Klassenführung und die Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler liegt jederzeit bei der Lehrperson. Sie legt ebenfalls die Formen der Zusammenarbeit fest.

Anspruchsvolle Tätigkeiten, z. B. das Lösen von Konflikten in der Klasse, fallen nicht in die Zuständigkeit der Klassenassistentenz.

Hinweise zur Anstellung

Der Einsatz von Klassenassistentenzen ist eine freiwillige Aufgabe der Gemeinden und unterliegt bezüglich Rahmenbedingungen und Auftragsbefreiung deren freiem Ermessen. Die entsprechenden Ausgaben gelten als ungebunden.

Die Anstellung von Klassenassistentenzen erfolgt durch die Schulträger. Es wird empfohlen, u. a. folgende Details zu regeln (z. B. im lokalen Qualitätskonzept):

- Aufgaben und Zuständigkeiten der Klassenassistentenz;
- Vorgesetzte Stelle;
- Zeitgefäße für die Zusammenarbeit;
- Anstellungsmodalitäten (im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung), u. a. Pensum, Anstellungsdauer, Haftung und Aufsichtspflicht, Gehalt, Schweigepflicht, Arbeitszeugnis.

Die Klassenassistenten können Aufgaben in mehreren Klassen übernehmen und auch bei besonderen Unterrichts- oder Schulveranstaltungen mitwirken.

Klassenassistenten tangieren den Personalpool (ab Schuljahr 2017/18), den Pensenpool für sonderpädagogische Massnahmen und die Differenzierungslektionen nicht. Für diese Zeitgefässe werden ausschliesslich pädagogisch bzw. therapeutisch ausgebildete Lehr- und Fachpersonen eingesetzt.

Das Schulrecht des Kantons St.Gallen enthält keine Vorgaben und keine Verpflichtung zum Einsatz von Klassenassistenten. Aus der Absolvierung allfälliger Kurse an einer pädagogischen Hochschule oder weiterer Anbieter können keine Rechte auf ein Arbeitsverhältnis oder auf die Ausgestaltung eines solchen abgeleitet werden.

Je nach Situation können Tätigkeiten und Aufgaben einer Klassenassistenten auch von Zivildienstleistenden übernommen werden.

21. Oktober 2015

Informationsveranstaltungen zum Sonderpädagogik-Konzept

Das Sonderpädagogik-Konzept ist auf den Beginn dieses Schuljahres in Kraft getreten. Mit dem vorliegenden Konzept verfügen Schulen, Institutionen und Dienste über eine zukunftsorientierte Grundlage für die künftige Ausgestaltung der sonderpädagogischen Massnahmen.

Das Amt für Volksschule führt im Januar/Februar 2016 vier regionale Veranstaltungen zum Sonderpädagogik-Konzept durch. Eingeladen sind interessierte Personen aus dem Regel- und Sonderschulbereich (Behörden, Schulleitungen, Schulische Heilpädagoginnen und Schulische Heilpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten, Klassen- und Fachlehrpersonen, Schulpsychologinnen und Schulpsychologen, Mitarbeitende von Diensten). Die Teilnehmenden erhalten Informationen zum Sonderpädagogik-Konzept und zu dessen Umsetzung durch

- Alexander Kummer, Leiter Amt für Volksschule
- Brigitte Wiederkehr, Leiterin Abteilung Unterricht & Schulentwicklung
- Margrit Honegger, Pädagogische Mitarbeiterin Abteilung Sonderpädagogik
- Hans Anderegg, Pädagogischer Mitarbeiter Abteilung Unterricht & Schulentwicklung

Programm

Teil 1

- Begrüssung
- Grundzüge des Konzepts, Angebote
- Neuerungen Umsetzung des Sonderpädagogik-Konzepts
- Kurze Pause

Teil 2

Regelschule

- Lokale Förderkonzepte
- Zuweisungsverfahren
- Förderplanung und Lernberichte
- Fragerunde/Diskussion

Sonderschulung

- Elemente der Sonderschulung
- Förderplanung, Lernberichte, Zeugnisse
- Zuweisungsverfahren
- Fragerunde/Diskussion

→ **Termine und Orte**

Dienstag, 12. Januar 2016, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Aula Kantonsschule, Karl-Völker-Strasse 11,
9435 Heerbrugg

Montag, 18. Januar 2016, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Pädagogische Hochschule St.Gallen, Hochschul-
gebäude Hadwig, Aula, Notkerstrasse 27, 9000
St.Gallen

Mittwoch, 20. Januar 2016, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Aula Kantonsschule, Pizolstrasse 14, 7320 Sargans

Donnerstag, 11. Februar 2016, 17.30 bis 19.30 Uhr,
Thurpark-Saal, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil

→ **Link**

www.schule.sg.ch › Volksschule › Sonderpädagogik
› Sonderpädagogik-Konzept

Schulführungsaufgaben kurz – knapp – konkret

«Wie gestalte ich ein anspruchsvolles Mitarbeitergespräch?», «Wie kann ich das Team auf eine angemessene Art in das anstehende Schulentwicklungsprojekt einbinden?», «Wie Sorge ich vor, dass ich mich vor den Semesterwechseln nicht so gehetzt fühle?» Diesen und ähnlichen Fragestellungen begegnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beratungsdienstes Schule immer wieder in Coachings von Schulleitungen. Oft wird dabei der Wunsch geäussert, Antworten auf solche Fragestellungen aus dem Führungsalltag in knapper, schriftlicher Form zu haben, damit sie bei Bedarf als Gedankenstütze schnell griffbereit sind. Mit der neu geschaffenen Rubrik «Schulführungsaufgaben kurz – knapp – konkret» stellt der Beratungsdienst diese Unterlagen allen Personen, die Führungsaufgaben in ihrer Schule wahrnehmen, gerne online zur Verfügung.

→ **Kontakt**

Beratungsdienst Schule, Barbara Metzler, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen, T 058 229 24 44,
info.bds@sg.ch

→ **Link**

www.bds.sg.ch › Unterricht kurz – knapp – konkret

Übersicht Angebote für Schulen zu Gesundheitsförderung und Prävention (Neuaufgabe)

Das Dokument «Angebote für Schulen zu Gesundheitsförderung und Prävention» ist aktualisiert worden. Es beschreibt das breitgefächerte Angebot verschiedenster kantonaler und bundesweit tätiger Institutionen, das St.Galler Schulen zur Verfügung steht, um präventive und gesundheitsfördernde Aktivitäten im Schulalltag umzusetzen.

Die Angebote sind wie folgt thematisch und nach Stufen gegliedert in

- Fach- und Projektberatung
- Schulung und Weiterbildung
- Programme, Projekte sowie Informations- und Unterrichtsmittel.

Lehrpersonen und Schulleitungen können sich so eine Übersicht verschaffen. Detaillierte Informationen erhalten sie über die jeweilige Kontaktadresse.

→ **Auskunft**

Norbert Würth, ZEPRA, Fachstelle Schule und Gesundheit, T 058 229 87 66, norbert.wuerth@sg.ch

→ **Link**

www.zepra.info › Schule › Angebote



Viele Errungenschaften des Menschen ermöglichen eine genaue Betrachtung: eine Lupe, ein Mikroskop, ein Fernrohr, der Sucher einer Kamera, ein Feldstecher oder ein Teleskop. Aber egal wie gross oder klein das Objekt unseres Interesses sein mag, zuallererst muss uns bewusst gemacht werden, dass es überhaupt etwas Lohnenswertes zu entdecken gibt.

Nirgendwo gibt es Interessanteres zu entdecken als in der Natur, gesetzt den Fall, man lässt sich auf sie ein und nimmt sich Zeit, sich aufmerksam in ihr zu bewegen. Nirgendwo fällt Achtsamkeit leichter als in der Natur – und auf nichts ist die Natur mehr angewiesen als auf die Achtsamkeit des Menschen. Das fantastische Buch von Michael Huppertz und Verena Schatanek mit dem Titel «Achtsamkeit in der Natur» bietet 84 tolle und einfach umsetzbare Übungen mit vielfältigen Zugängen zu bleibenden Naturerfahrungen.

Wer die Haltung der Achtsamkeit verstehen, lernen oder intensivieren möchte, findet in dem Werk ebenso anregende Vorschläge wie all jene, die im Schulalltag mit einem stärkeren Naturbezug arbeiten wollen. Es deutet viel darauf hin, dass achtsame Naturerfahrung über einen längeren Zeitraum sowie wildnispädagogische Übungen die Wahrnehmung und das Handeln im Alltag beeinflussen und die Beziehung zur Natur nachhaltig ändern.

Kinder lieben bekannte, abwechslungsreiche Orte mit vielen Naturmaterialien. Hier können sie ihre Bewegungsfreude und Neugierde ausleben, Perspektiven wechseln, Mutproben machen, Abenteuer erleben und kleine Wunder

entdecken. Da Kinder in der Gegenwart leben, frischen sie mit ihrer Entdeckerfreude, Kreativität und ihrem Staunen über die Welt unsere Wahrnehmungen auf. Damit bringen sie von sich aus schon wesentliche Elemente der Achtsamkeit mit. Damit sie diese Fähigkeiten im Laufe ihres Erwachsenwerdens nicht verlieren, hilft dieses besondere und wertvolle Buch.

Fachstelle Umweltbildung Kanton St.Gallen

Ursula Wunder Novotny

ursula.wunder@phsg.ch



Bildnachweis: «V. Schatanek, Übung 47: Einem Tier folgen»

RDZ Gossau



Lernwerkstatt

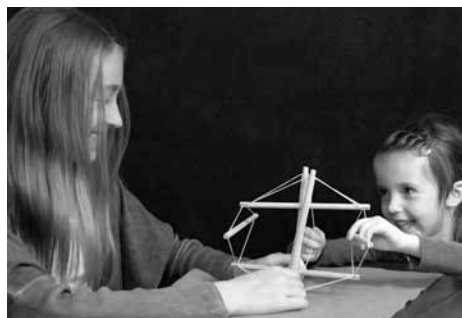
«Räume entdecken – erfahren – planen – gestalten» ist eröffnet

Das Lernarrangement ist in sieben Lernorte gegliedert. Aus der Perspektive von fünf verschiedenen Fachbereichen können sich Lernende und Lehrende mit Räumen verschiedener Gestalt auseinandersetzen. Dabei geht es um die Wahrnehmung von Räumen, um Zusammenhänge und Abhängigkeiten, um die Verortung in einem grösseren geographischen Raum und nicht zuletzt um die Wirkung von Räumen auf die Sprache. Es finden sich auch verschiedene Möglichkeiten, Räume selbst zu planen, zu konstruieren und zu gestalten – dies nach Plänen, anhand von Bildern oder eigenen Ideen. Die Lernenden können für einmal selbst Architektin, Maurer, Geografin, (Raum-)Geschichtenerzähler und Gestalterinnen sein.

Das neue Angebot kann ab sofort mit Gruppen aus dem Kindergarten oder Schulklassen der Primar- und Oberstufe besucht werden. Anmeldung nimmt unser Sekretariat gerne entgegen.

→ Kontakt

rdzgossau@phsg.ch, T 071 387 55 60



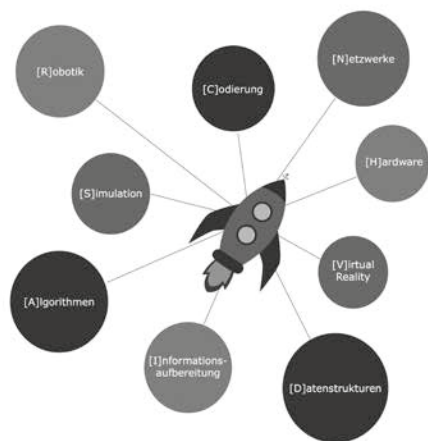
→ Einführungskurse für Lehrpersonen

Donnerstag, 26. November 2015, 17.00 bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 13. Januar 2016, 16.30 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 18. Februar 2016, 17.00 bis 18.30 Uhr

Dienstag, 15. März 2016, 17.00 bis 18.30 Uhr



→ Anmeldung für Klassen

Das neue Angebot «Makerspace» kann ab sofort mit Schulklassen ab der 4. Primarklasse und der Oberstufe besucht werden. Anmeldungen nimmt unser Sekretariat gerne entgegen.

rdzgossau@phsg.ch, Telefon 071 387 55 60

Compi-Treff Gossau

Programmieren im Unterricht mit Logo

Programmieren im Unterricht ist mit geeigneter Software schon ab der Mittelstufe möglich. Wir lernen verschiedene Möglichkeiten des Programmierens kennen, beschäftigen uns mit der Programmiersoftware Logo und testen diese ausgiebig. Mithilfe von Lehrmitteln zu Logo werden Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Leitung: Armin Lüchinger

→ Termin

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 14.00 bis 16.00 Uhr

Musikprojekt mit dem iPad

Mit dem iPad können hervorragende Tonaufnahmen produziert werden. In der Schule kann dies für Hörspiele, Interviews, Leseübungen, Präsentationen, Musikaufnahmen oder Sprachübungen gewinnbringend genutzt werden. Wir erlernen den Umgang mit der kostenlosen iPad-App Garageband. Damit erstellen wir Tonaufnahmen, bearbeiten diese und exportieren sie am Schluss zur Verwendung auf weiteren Geräten. iPads werden vor Ort zur Verfügung gestellt.

Leitung: Andreas Jud

→ Termin

Mittwoch, 13. Januar 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Kollaboratives Schreiben mit GoogleDocs

Mit GoogleDocs und GoogleDrive können mit einer kostenlosen Webanwendung kollaborative Dokumente für die Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildschirmpräsentationen erstellt und bearbeitet werden. Das Spezielle

Makerspace – Informatik be-greifbar erleben

Der Makerspace ist eine digitale Werkstatt und dient als Lern- und Arbeitsraum, in welchem die Informatikkompetenzen aus dem Lehrplan 21 anschaulich und begreifbar vermittelt werden. Das Angebot besteht aus mehreren Missionen, welche von den Schülerinnen und Schülern eigenständig gelöst werden. An den Missionen stehen verschiedene Roboter zur Verfügung, an welchen zum Beispiel das Programmieren direkt erlebt werden kann. Auch dreidimensionale Objekte können modelliert und direkt auf dem 3D-Drucker ausgegeben werden.

Für Lehrpersonen, welche das neue und innovative Angebot mit ihren Schulklassen besuchen möchten, bieten wir eine Einführungsveranstaltung an.

→ Termin

Montag, 30. November 2015, 17.00 bis 18.30 Uhr

→ Ort

RDZ Gossau, PHSG-Gebäude, Zimmer G132
(1. Stock), Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

→ Anmeldefrist

Vier Tage vor dem Kurs

daran ist, dass eine Schülergruppe gleichzeitig an einem Dokument arbeiten kann und die Änderungen unmittelbar ersichtlich sind. In der Schule und für Hausarbeiten entstehen dadurch spannende und bereichernde neue Lehr- und Lernformen.

Leitung: Andreas Jud

→ **Termin**

Mittwoch, 10. Februar 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

→ **Anmeldung**

bis zwei Tage vor Beginn des jeweiligen Compi-Treffs per Mail an rdzgossau@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau

Öffnungszeiten

Lerngarten

Montag-, Dienstag- und Mittwochvormittag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Dienstagnachmittag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Für Klassen auf Voranmeldung oder für von Dozenten begleitete Besuche ist das RDZ auch ausserhalb dieser offiziellen Zeiten geöffnet.

Sekretariat

Montag-, Mittwoch- und Donnerstagsvormittag von 7.45 bis 11.45 Uhr und Mittwochnachmittag von 13.45 bis 17.00 Uhr.

Weihnachtsferien

Das RDZ bleibt vom Montag, 21. Dezember 2015, bis Sonntag, 3. Januar 2016, geschlossen.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Gossau › Öffnungszeiten

Mediathek Gossau

Medienausstellung «Advent und Weihnachten»

Seit Anfang November herrscht in der Mediathek Gossau Weihnachtsstimmung, denn in der Adventszeit steigt die Nachfrage nach Bilderbüchern, Medien und Lehrmitteln al-

ler Art zum Thema stark an. Entsprechend bietet die aktuelle Ausstellung Zugang zu einem äusserst breiten Angebot von Unterrichtsmaterialien. Die Medien der Ausstellung können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten und Kontakt

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr
mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Gossau

Medienpädagogische Betreuung und Kontakt

Mittwoch: 9.00 bis 17.00 Uhr. Individuelle Termine sind auf Anfrage möglich.
medienwerkstatt@phsg.ch

RDZ Rapperswil-Jona



Lernwerkstatt

Mit Ecken und Kanten

Für Lehrpersonen, die nicht an der Eröffnungsveranstaltung vom 26. Oktober 2015 teilnehmen konnten, bieten wir weitere Termine für eine Einführung in das neue Lernarrangement an:

Montag: 30. November 2015, 11. Januar und 7. März 2016 jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag: 1. Dezember 2015, 12. Januar und 8. März 2016 jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 9. Dezember 2015, 13. Januar und 9. März 2016 jeweils von 13.00 bis 14.00 Uhr

Donnerstag: 10. Dezember 2015, 14. Januar und 10. März 2016 jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr

→ **Anmeldung**

Bitte melden Sie sich bis spätestens 12.00 Uhr des entsprechenden Tages telefonisch (055 212 73 63) oder per Mail (rdzjona@phsg.ch) beim Sekretariat an.

Veranstaltungen

Kurs «Yoga für die Schule – der Atem als Ausdruck unserer Befindlichkeit»

Wir können 30 Tage ohne Essen, 3 Tage ohne Trinken, aber nicht mal 3 Minuten ohne Atmung sein. Der Atem hat im Yoga einen zentralen Stellenwert als Bindeglied zwischen Körper und Geist. Er ist Ausdruck unserer Lebendigkeit und zeigt uns, wie es uns geht. Ist er schnell und hektisch, sind wir wahrscheinlich gestresst; fliesst er langsam und tief, sind wir nahe bei uns. In diesem Seminar experimentieren wir mit unserem Atem über verschiedene Übungen, lernen den Atem bewusst zu steuern und damit auch unsere Befindlichkeit zu beeinflussen. Und der Atem ist ein Instrument, das uns immer zur Verfügung steht, auch im Alltag als Lehrperson. Das Seminar wird ergänzt durch einfache Körper-, Konzentrations- und Meditationsübungen.

Leitung: Stefan Faust, Yogalehrer und Coach
Zielgruppe: alle Stufen



→ **Termin**

Donnerstag, 3. Dezember 2015, 17.15 bis 19.45 Uhr

→ **Anmeldung**

bis Donnerstag, 26. November 2015, an das Sekretariat des RDZ Rapperswil-Jona

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ › Rapperswil-Jona › Veranstaltungen

RDZ Rorschach



Lernwerkstatt

Lernarrangement «Markt – Märkte»

Wie können Wirtschaftsthemen in der Schule bearbeitet werden? Diese Frage stellt sich, nachdem der neue Lehrplan den Themen «Arbeit, Produktion und Konsum» bereits ab Zyklus 1 grosse Bedeutung zumisst. Ja, das Thema ist relevant. Die heutigen Kinder sind Konsumkinder und damit direkt und indirekt wichtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wirtschaftskreislauf. Das RDZ Rorschach zeigt mit dem neuen Lernarrangement «Markt – Märkte» Wege auf, wie Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe handlungsorientiert wirtschaftliche Zusammenhänge erleben und verarbeiten können. In einem Planspiel erleben sie sich als Detailhändlerinnen und Detailhändler, die sich auf dem Nussmarkt mit ihrem Warenangebot gegenüber Konkurrenz behaupten müssen. Später schlüpfen sie in die Rolle als Konsumenten.

tinnen und Konsumenten und beeinflussen so das Marktgeschehen.

Einführungskurse ins Lernarrangement «Markt – Märkte»

Einführung ins Planspiel und die Unterlagen, um den Klassenbesuch vorzubereiten.

Donnerstag, 26. November 2015, 17.00 bis 18.30 Uhr

Montag, 11. Januar 2016, 17.00 bis 18.30 Uhr

Freitag, 12. Februar 2016, 17.00 bis 18.30 Uhr

Mittwoch, 16. März 2016, 14.00 bis 15.30 Uhr



Vertiefungskurse zum kompetenzorientierten Lernen

Anhand des Lernarrangements wird in den Vertiefungskursen am Beispiel «Markt – Märkte» das kompetenzorientierte Lernen mit dem neuen Lehrplan bearbeitet und diskutiert.

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13. Januar 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungen Rorschach

Ausleihe Forscherkiste

Seit 2005 steht die «PHSG-Forscherkiste» ganzen Schulhäusern zur Verfügung. Die über 250 Experimente zu den fünf Sinnen und zur Mathematik eignen sich hervorragend für Pro-

jektwochen, Projekttag oder schlicht für eine Bereicherung des Schulalltags. Für die Ausleihe der «PHSG-Forscherkiste» ist dieser Einführungskurs Voraussetzung. www.phsg.ch/web/dienstleistungen/forscherkiste.aspx

Leitung: Gerd Oberdorfer und Forscherkistenteam

→ Termine Einführungskurse

Mittwoch, 6. Januar 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch, 9. März 2016, 14.00 bis 16.00 Uhr



→ Anmeldung

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Einführungskurs Technik – Konstruieren und Programmieren

Wir wollen konstruieren und programmieren, tüfteln, forschen, entdecken und experimentieren, Pläne lesen und verstehen. Wir wollen mit neuen Materialien und Systemen arbeiten...

Leitung: Elmar Blöchliger, Eltoys

Stufe: Lehrpersonen MS/OS

Software: Abilix

→ Termin

Mittwoch, 25. November 2015, 14.00 bis 17.00 Uhr

→ Anmeldung

bis eine Woche vorher an das Sekretariat

Compi-Treff Rorschach

Quizlet und Card2Brain

Prüfungsvorbereitung, Wörter lernen und vieles mehr – die beiden Plattformen bieten die Möglichkeit, Onlinekarteikarten herzustellen und mit ihnen zu lernen. In diesem Kurs lernen wir die beiden Plattformen kennen und lernen sie im Unterricht zu nutzen.

Leitung: Armin Lüchinger

→ Termin

Mittwoch, 25. November 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

Unterrichtsideen mit dem iPad

Tablets wie das iPad sind wie dafür geschaffen, die Bildungslandschaft zu verändern. Immer mehr Apps für die Schule stehen zur Verfügung. Sie lernen Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht und für die verschiedenen Stufen interessante Apps kennen. iPads stehen am Kurs zur Verfügung.

Leitung: Guido Knaus

→ Termin

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

Trickfilme

Lerne, wie du mit Plastilin oder Legofiguren lustige Trickfilmchen machen kannst. Von der Filmidee bis zum Endprodukt. Die Computertechnik soll dabei so einfach wie möglich gehalten werden. Du lernst ein Gratis-App für iPhone und iPad kennen, mit dem Trickfilm-machen kinderleicht ist, oder du arbeitest mit Standardprogrammen von Windows (Windows Live MovieMaker) oder Mac (iMovie).

Leitung: Felix Künzle

→ Termin

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 16.30 bis 18.30 Uhr

→ Ort

Stella Maris, Medienwerkstatt, Raum S001, Ebene 0

→ Anmeldung

per E-Mail bitte bis Montagabend vor dem jeweiligen Compi-Treff an: rdzrorschach@phsg.ch. Es werden auch ICT-Weiterbildungen für Schulteam und ICT-Projekte mit Schulklassen angeboten.

Mediathek Stella Maris

Medienausstellungen «Markt – Märkte» und «Advent & Weihnachten»

Passend zum aktuellen Lernarrangement «Markt – Märkte» sind in der Mediathek Stella Maris weiterführende Unterrichtsmaterialien zum Thema ausgestellt. Besonderer Beliebtheit erfreut sich in den letzten Wochen des Jahres zudem die grosse Weihnachtsausstellung mit verschiedensten Medien und Ideen für die Unterrichtsvorbereitung. Die Medien beider Ausstellungen können vor Ort eingesehen und unmittelbar ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten und Kontakt

Montag bis Freitag: 9.00 bis 18.00 Uhr
mediathek@phsg.ch

Medienwerkstatt Stella Maris

Medienpädagogische Betreuung & Kontakt

Montag bis Freitag: 12.00 bis 17.00 Uhr. Individuelle Termine sind auf Anfrage möglich.
medienwerkstatt@phsg.ch

RDZ Sargans

Neuer Leiter RDZ Sargans

Im Oktober hat Philipp Lehner, Schulischer Heilpädagoge und Sekundarlehrer in Flums, die Leitung des RDZ Sargans übernommen. Er löst Jürg Müller ab, welcher das RDZ seit seiner Gründung vor 10 Jahren erfolgreich aufgebaut hat. Philipp Lehner hat sich bis anhin bereits im RDZ für die Informatikfortbildung von Lehrpersonen in den Compi-Treffs engagiert. Er freut sich auf seine neue, vielseitige Aufgabe, auf die Zusammenarbeit mit dem motivierten Team des RDZ Sargans, mit der hausinternen Oberstufe Sargans, mit den Leitungen der anderen RDZ und vor allem auf die Begegnung mit allen Besucherinnen und Besuchern. Wir begrüßen Philipp Lehner ganz herzlich und wünschen ihm viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Herausforderung.

Lernwerkstatt

Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen»

Mit Angeboten für alle drei Zyklen kann das Thema Kraft im physikalischen Sinn kompetenzorientiert bearbeitet werden. Im Zyklus 1 geht's mit Kraft und Köpfchen in den Zirkus, um dann in Zyklus 2 und 3 den Kräften forschend zu begegnen. Woran erkenne ich eine Kraft? Wie kann ich sie messen? Wie funktionieren einfache Maschinen? Wie lassen sich Kräfte darstellen und berechnen?

Die Lernumgebung fordert die Schülerinnen und Schüler auf, in die Welt der Kräfte einzutauchen und sich mit diesen verschiedenen Fragen auseinanderzusetzen. Ab 21. November 2015 (Tag der offenen Tür) steht das neue Lernarrangement bereit.

Erste Einführungsveranstaltung «Mit Kraft und Köpfchen» für Lehrpersonen:

→ **Termin**

Donnerstag, 26. November 2015, 18.00 bis 19.30 Uhr

→ **Anmeldung**

bis am 19. November 2015 mit Angabe des Zyklus ans Sekretariat RDZ Sargans

Veranstaltungen

Jubiläum 10 Jahre RDZ Sargans

Am Samstag, 21. November 2015, feiert das RDZ Sargans mit einem «Tag der offenen Tür» sein 10-jähriges Bestehen. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, die verschiedenen Bereiche des RDZ kennenzulernen. Das neue Lernarrangement «Mit Kraft und Köpfchen», das sich rund um das Thema Kräfte und Mechanik dreht, kann dabei spielerisch erkundet werden.

→ **Termin**

Samstag, 21. November 2015, 9.00 bis 15.30 Uhr

Compi-Treff

Photoshop

Einführung in die Bildbearbeitung, kennenlernen der Werkzeuge und Grundtechniken, Fotos und Bilder optimieren und für den alltäglichen Gebrauch aufbereiten. Der Kurs richtet sich an leicht Fortgeschrittene.

Leitung: Stefan Meier

→ **Termin**

Mittwoch, 25. November 2015, 13.30 bis 15.30 Uhr

iTunes

iTunes ist ein universelles Multimedia-Verwaltungsprogramm. Es dient dem Abspielen, Konvertieren, Brennen, Organisieren und Kaufen von Musik, Hörbüchern, Podcasts, Filmen, iPod-, iPhone- und iPad-Apps. Es kann die Inhalte angeschlossener Geräte des Typs iPod, iPad und iPhone verwalten.

Leitung: Philipp Lehner

→ **Termin**

Mittwoch, 20. Januar 2016, 13.30 bis 15.30 Uhr

→ **Auskunft und Anmeldung**

bis am Mittag des Vortages an rdzsargans@phsg.ch
oder T 081 723 48 23

Öffnungszeiten

Lernwerkstatt und Mediathek

Dienstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch: 9.30 bis 12.00 und 13.30 bis
17.30 Uhr

Donnerstag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag: 13.30 bis 17.30 Uhr

Klassenbesuche sind morgens und nachmit-
tags möglich.

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Sargans

- Familie
- Handelswege
- Von der Hand- zur Maschinenarbeit
- Warenhandel – Geldhandel

Das Lernarrangement kann wie gewohnt von Klassen aller Stufen besucht werden. Zusatzmaterial für den Unterricht stellen wir zudem neu auf einer speziellen Seite im Internet zur Verfügung.

→ **Anmeldungen und Reservationen für einen Klassenbesuch**

Beim Sekretariat unter T 071 985 06 66

Lernorte in Wattwil – auf den Spuren der Textilindustrie

Passend zum Lernarrangement «Im Wandel der Zeit» haben wir Lernorte in Wattwil gesucht, an denen man Spuren der Textilindustrie finden kann. Entstanden sind zwei Hefte mit Aufgaben zu sieben Lernorten und ein Lösungsheft.

- Heft 1: Sieben Lernorte in Wattwil
- Heft 2: Zusatzaufgaben für die Arbeit im Unterricht
- Heft 3: Lösungen und Hinweise

Die Aufgaben können von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe und Oberstufe gelöst werden. Die Aufgabenstellungen sollen zu einem forschenden, selbstgesteuerten Lernprozess anregen. Wesentliches Ziel dabei ist, Lernen an ausserschulischen Lernorten erleben zu lassen.

Die beiden Hefte können nach der Vernissage von unserer Homepage heruntergeladen werden.

→ **Vernissage der Lernhefte**

Donnerstag, 19. November 2015, 17.00 Uhr,
Gemeindehaus Wattwil, Foyer

RDZ Wattwil



«Im Wandel der Zeit»

Das Lernarrangement ist eröffnet. «Im Wandel der Zeit» orientiert sich an den Kompetenzen «Zeit, Dauer und Wandel verstehen», «Schweiz in Tradition und Wandel verstehen» sowie «Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären». Der «Wandel der Zeit» wird am Beispiel der Bekleidung und Textilindustrie, passend zur Region, aufgezeigt. Das Thema ist in sechs Bereiche gegliedert:

- Bekleidung
- Berufswelt



Mediathek Wattwil

Berühren, Bewegen, Begreifen

Die neue Lernkiste «Berühren, Bewegen, Begreifen» kann als Werkstatt genutzt werden. Sie ist so vorbereitet, dass sie als Ganzes, abschnittsweise als Bewegungspausen oder ergänzend zum Thema Wahrnehmung verwendet werden kann. Sie ist im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema «taktil-kinästhetische Wahrnehmung» entstanden.

Die 14 Posten mit attraktivem und lustvollem Lernmaterial, sind in vier Bereiche der taktil-kinästhetischen Wahrnehmung aufgeteilt:

- Druck und Kraftsinn erleben
- Berührungsempfinden
- Stellungssinn
- Bewegungssinn und Exploration

Die Kiste enthält – nebst Material – Beschriebe, dazugehörige Arbeitsblätter, Infomaterial sowie weitere Ideen zum Ausprobieren.

Veranstaltungen

Einführung in das Lernarrangement «Im Wandel der Zeit»

Sie lernen das aktuelle Angebot kennen und bereiten Ihren Klassenbesuch vor.

Zielgruppen: Lehrpersonen aller Stufen

Leitung: Lernberatungsperson RDZ

→ **Termin**

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 14.15 bis 15.45 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil,
2. Stock

→ **Anmeldefrist**

Eine Woche vor der Veranstaltung

Kurs für Schulleitungen

«Wenn Beanspruchungen zu Belastungen führen – früh erkennen und handeln» – Sie haben manchmal das Gefühl, eine Lehrperson Ihres Teams sei immer wieder kurz davor, an die eigenen Grenzen der Belastbarkeit zu stossen oder arbeite trotz Überbelastung weiter. Sie sind unsicher, ob und wie Sie die Lehrperson ansprechen könnten, und fragen sich dabei:

- Was beeinflusst das Belastungserleben und -verhalten von Lehrpersonen?
- Wie erkenne ich, dass eine Lehrperson stark bzw. übermässig belastet ist?
- Wie spreche ich eine belastete Lehrperson an?
- Was für schulinterne und -externe Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?

Im Kurs wird das Wissen zum Umgang mit Belastungen vertieft und erweitert. Im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen werden Ideen für mögliche Vorgehensweisen entwickelt. Zielgruppe: Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulstufen

Leitung: Norbert Würth, Beratungsdienst Schule

→ **Termin**

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 16.15 bis 18.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil,
1. Stock

→ **Anmeldefrist**

Mittwoch, 2. Dezember 2015

Compi-Treff

Informatikbiber und weitere Ideen für den Informatikunterricht

Wir lernen einfach anwendbare Programme kennen, mit denen die Lehrplanziele im Bereich Informatik praktisch umgesetzt werden können. Die Inhalte sind frei zugänglich und direkt im Unterricht umsetzbar.

Zielgruppe: Lehrpersonen der Unter- und Mittelstufe

Leitung: Marcel Jent

→ **Termin**

Mittwoch, 2. Dezember 2015, 14.15 bis 16.15 Uhr

→ **Ort**

RDZ Wattwil, Volkshausstrasse 23, 9630 Wattwil,
1. Stock

→ **Anmeldung**

bis spätestens Dienstagmittag vor dem Treff

Öffnungszeiten

Mediathek

Dienstag/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Lerngarten

Dienstag/Mittwoch/Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Klassenbesuche sind auch an den Vormittagen möglich.

→ **Informationen und Auskunft**

Sekretariat: T 071 985 06 66 oder
rdzwattwil@phsg.ch

→ **Link**

www.phsg.ch › RDZ Wattwil

Mittelschullehrperson als Aufgabenentwicklerin/Aufgabenentwickler Deutsch oder Mathematik (Pensum je Semester rund 8 Prozent für die Dauer von rund 1,5 Jahren, Projektstart im Frühjahr 2016)

Sie entwerfen gerne neue Aufgaben für Schülerinnen und Schüler? Sie möchten sich aktiv an einem neuen Lernfördersystem beteiligen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Das Amt für Mittelschulen, der Lehrmittelverlag St.Gallen und die Rektorenkonferenz entwickeln zusammen ein Lernförder- und Testsystem für die Mittelschule. Für dessen Entwicklung suchen wir Teammitglieder für die Erstellung und Überprüfung von Aufgaben in den Fächern Deutsch oder Mathematik.

- Verfügen Sie über Unterrichtserfahrung auf der Gymnasialstufe in Mathematik oder Deutsch?
- Sind Sie kreativ, innovativ, offen für neue Ideen und wissen, in welcher Situation genaues Arbeiten angebracht ist?
- Schätzen Sie es, im Team zu arbeiten, sachlich zu diskutieren sowie klar und prägnant zu formulieren?
- Haben Sie Freude am Umgang mit dem Computer und sind versiert in den Standardprogrammen?

Wenn Sie die oben gestellten Fragen positiv beantworten können und dieser spannenden Herausforderung mit Engagement begegnen,

freuen wir uns auf Ihren Kurzlebenslauf via E-Mail an: tina.cassidy@sg.ch.

→ Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich an Tina Cassidy, M.A.
HSG, Amt für Mittelschulen, T 058 229 34 46,
tina.cassidy@sg.ch, oder an Simone Carole Graf,
BA of Arts, Lehrmittelverlag, T 071 846 60 94,
simone.graf@sg.ch.

Am Mittwoch, 25. November 2015, findet im Hochschulgebäude Hadwig die dritte öffentliche Veranstaltung Focus PHSG statt. Mit dem Referat «Warum wir kaufen, was wir kaufen» setzt Prof. Dr. Torsten Tomczak, Universität St.Gallen, einen Schlusspunkt unter den diesjährigen Focus PHSG. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mit Einführung des Lehrplans 21 rücken im Fachbereich Wirtschaft – Arbeit – Haushalt (ehemals Hauswirtschaft) vermehrt ökonomische Prozesse in den Fokus der Ausbildung. In diesem Zusammenhang gibt der Referent einen Einblick in das Forschungsfeld Consumer Behavior. Im Mittelpunkt des Vortrages «Warum wir kaufen, was wir kaufen» steht die Frage, wie in der heutigen Zeit Kaufentscheidungen getroffen werden. Um diese Frage zu beantworten, werden zwei Perspektiven eingenommen: diejenige von Konsumentinnen, Konsumenten und diejenige von Industrie und Handel. Es wird der Frage nachgegangen, welche einzelnen Faktoren uns zum Kauf von bestimmten Produkten und Marken bewegen. Untersucht wird auch der Einfluss, den andere Menschen auf unser Kauf- und Konsumverhalten ausüben. Anhand aktueller Beispiele wird am Mittwoch, 25. November 2015, darüber diskutiert, wie Unternehmen vorgehen, um unsere Kauf- und Konsumententscheidungen zu beeinflussen. Ein spannendes Thema zum Mitdenken und Mitdiskutieren.

→ **Termin und Thema**

«Warum wir kaufen, was wir kaufen – wie andere Menschen unser Kauf- und Konsumverhalten beeinflussen»

Mittwoch, 25. November 2015, 19.15 bis 20.45 Uhr,
Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27,
9000 St.Gallen

→ **Link**

www.phsg.ch

Zur Professionalisierung des ICT-Supports und IT-Managements im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen bietet die Pädagogische Hochschule St.Gallen in Kooperation mit der FHS St.Gallen und dem Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen den Zertifikatslehrgang CAS ICT-Support & IT-Management an. Der nächste Lehrgang beginnt im April 2016.

Informatikverantwortliche im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen übernehmen in ihren Institutionen wichtige Aufgaben, damit die IT-Infrastruktur funktionstüchtig zur Verfügung steht und von den Nutzerinnen und Nutzern optimal eingesetzt werden kann. Im Rahmen des Lehrgangs erwerben die Teilnehmenden vertiefte Kenntnisse und verschaffen sich einen umfassenden Überblick über den technischen und pädagogischen ICT-Support sowie das IT-Management.

Voraussetzungen

Für die Aufnahme in den Lehrgang werden ein Lehrdiplom (Volksschule, Berufsfachschule oder Mittelschule) oder ein FH-Abschluss in sozialer Arbeit sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt.

Aufbau und Inhalt

Der CAS ICT-Support & IT-Management besteht aus verschiedenen Modulen. Mit Aus-



Bildnachweis: iStock

nahme des Zertifizierungsmoduls können die Module auch einzeln besucht werden.

- Grundlagenmodul (GM): Pädagogischer Support, Mini-Network, Medienrecht (12 Präsenztage)
- Vertiefungsmodul (VM) BYOD: Lernen mit dem eigenen Gerät, 1:1-Computing und 1:1-Learning (6 Präsenztage)
- Intensivmodul (IM1) IT-Management: Anschaffung, Verwaltung, Sicherheit (3 Präsenztage)
- oder Intensivmodul (IM2) Risiko 2.0: Umgang mit Risikoverhalten von Kindern und Jugendlichen im Internet (3 Präsenztage)
- Zertifizierungsmodul (ZM): Zertifizierungsarbeit, Kolloquium und Präsentation (3 Präsenztage)

→ **Kursorte**

Rorschach und St.Gallen

→ **Anmeldeschluss**

Freitag, 1. April 2016

→ **Kontakt**

PHSG, Institut Weiterbildung & Beratung,
Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach,
T 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

→ **Link und Anmeldung**

www.phsg.ch/weiterbildung

Dauer/Kurstage

Die Weiterbildung dauert von April 2016 bis März 2017 und findet vorwiegend donnerstags, freitags, samstags statt und während der Schulferien.

Anschlussmöglichkeiten

Der vollständige Zertifikatslehrgang wird als Teil des «Master of Advanced Studies (MAS) in Social Informatics» der FHS St.Gallen angerechnet.

Internationaler Masterstudiengang Master of Arts in Schulentwicklung



Pädagogische Hochschule
St. Gallen

Im Oktober 2016 startet der nächste Durchgang des Masterstudiengangs (M.A.) Schulentwicklung, der als gemeinsames internationales Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Weingarten (D), Vorarlberg (A), Graubünden, Schaffhausen, Thurgau und St.Gallen angeboten wird. Diese internationale Ausrichtung ist einzigartig im deutschsprachigen Raum.

Der Masterstudiengang Schulentwicklung ist im Spannungsfeld einer wissenschafts- und anwendungsorientierten Ausrichtung angesiedelt. Während des Studiums werden relevante Konzepte und Verfahren vermittelt, um Entwicklungsprozesse an Schulen zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren. Die Teilnehmenden entwickeln Kompetenzen in den Bereichen Schul-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung sowie Beratung, Coaching und Evaluation.

Zielgruppe

Personen, die im Bildungswesen eine Expertenfunktion für Schulentwicklungsprozesse mit den Schwerpunkten Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Evaluation übernehmen möchten.

Voraussetzungen

- Hochschulabschluss (Bachelor oder Master einer PH, Lizentiat oder Fachhochschuldiplo-m) oder andere Leistungsnachweise, die «sur dossier» bewertet werden
- mindestens drei Jahre Berufserfahrung

- Zugang zum Praxisfeld Schulentwicklung, um z. B. ein vorgesehene Projekt durchführen zu können

Dauer

Der Studiengang ist auf zwei Jahre (vier Semester) angelegt. Die berufsbegleitende Ausrichtung des Studienganges ermöglicht parallel eine berufliche Teilzeittätigkeit. Je nach Belastbarkeit sind 60 bis 80 Prozent ideal. Präsenzphasen (insgesamt 51 Tage) und Zeiten für angeleitetes selbstorganisiertes Lernen (insgesamt 287 Tage) wechseln sich ab. Die meisten Studientage finden freitags und samstags statt.

Abschluss

Master of Arts (M.A.)/90 ECTS

Studieninformationen

Alle wichtigen Studieninformationen finden sich auf www.phsg.ch/weiterbildung › Angebotsübersicht › Master (M.A.) Schulentwicklung IBH, www.master-schulentwicklung.com Um sich ein umfassendes Bild über den Masterstudiengang Schulentwicklung zu machen, kann ein persönliches Telefongespräch mit dem Studiengangsverantwortlichen geführt

werden. Auch ein Schnuppertag im laufenden Kurs ist nach telefonischer Absprache möglich.

→ **Anmeldung**

Die Bewerbungsunterlagen finden sich auf der Website des Master Schulentwicklung www.master-schulentwicklung.com

Anmeldeschluss: 15. Januar 2016

→ **Auskunft und Beratung**

Alois Keller, Studiengangsverantwortlicher,
Müller-Friedberg-Strasse 34, 9400 Rorschach,
T 071 858 71 20, alois.keller@phsg.ch

Berufsverband der St.Galler Logopädinnen und Logopäden BSGL, Hauptversammlung

Einladung zur 21. Hauptversammlung des BSGL

vom Samstag, 16. Januar 2016, Pfalzweiler, Klosterhof, 9000 St.Gallen

Programm

9.30 Uhr	Einfinden, Kaffee und Gipfeli
10.00 Uhr	Eröffnung, Verbandsgeschäfte
12.30 Uhr	Mittagspause mit Zwischenverpflegung
13.30 Uhr	Eröffnung des Jubiläumsanlasses zum 30-jährigen Bestehen des DLV, Deutsch-schweizer Logopäden und Logopädinnenverband
13.45 Uhr	Referat von Dr. med. Jürg Kesselring zum Thema «Im Anfang das Wort?»
15.00 Uhr	Kabarett «schön&gut» mit dem Spezialprogramm «Logopädie»
15.30 Uhr	Apéro
16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Der BSGL-Vorstand freut sich schon jetzt auf eine interessante Hauptversammlung, einen tollen DLV-Jubiläumsanlass und ein Wiedersehen mit Gästen, Kolleginnen und Kollegen.

Catherine Mosimann und Fiona Haag

Co-Präsidium BSGL

**Einladung zur Hauptversammlung des Vereins «Schule und Weiterbildung»
St.Gallen (swsg.ch) vom Montag, 23. November 2015, 19.30 Uhr im Restaurant
Brauerei, Berneck**

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Vorlage der Jahresrechnung
4. Revisorenbericht
5. Wahlen
6. Allgemeine Umfrage

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung SKBF

Auswahl von aktuellen Projekten aus dem Bereich obligatorische Schule:

15:074

Vergleichen als Lerntechnik im Mathematikunterricht

15:077

Die «kooperative Auseinandersetzung»: eine Intervention mit Sechstklässlern

15:080

Segregation und Bildungsungleichheiten: die Sekundarbildung im Kanton Genf

15:086

Kurzversion des «Fragebogens zur Erfassung von Dimensionen der Integration von Schülern» (FDI 4 bis 6) – Entwicklung und erste Validierung

15:089

NOTEPS – Die Wirkungen unterschiedlicher Formen summativer Beurteilung im Turn- und Sportunterricht auf der Sekundarstufe I

→ **Link**

Downloaden mit Abstract unter: www.skbf-csre.ch › Bildungsforschung › Datenbank › Projektdatenbank (Projektnummer oder Wortbestandteil angeben)

Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung

«Mädchen sind anders, Jungen auch»

Neues Material zu Geschlechterrollen und Lebensgestaltung – Familiäre Strukturen und gesellschaftliche Gepflogenheiten prägen uns. Die Sozialisation von Mädchen und Jungen wird immer noch durch Geschlechterstereotypen geprägt, welche die Berufswahl und Lebensplanung beeinflussen. Themen wie Zusammenleben, Lebensformen und Lebensstile sind Teil des neuen Lehrplan 21 vor allem im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit und Haushalt. Das Material vom Kompetenzzentrum Integration und Gleichstellung des Kantons St.Gallen und des Amts für Gesellschaft, Kanton Appenzell Ausserrhoden, unterstützt Lehrpersonen dabei, in diesem Sinne aktiv zu werden. Mädchen und Jungen, aber auch ihre erwachsenen Begleiterinnen und Begleiter erweitern interaktiv ihren Horizont zu Rollenvorstellungen und schärfen das Bewusstsein für die Entwicklung eines Lebenslaufs jenseits von Klischeebildern. Das Material kann heruntergeladen werden.

→ **Links**

www.gleichstellung.sg.ch › Geschlechterrollen › Toolbox

Babylonia 2/2015 – Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen

Was hat das Wort *scolaro* mit *école* zu tun? Welche Beziehung besteht zwischen gut und good oder zwischen Blut und blood? Wie fördert Deutschlernen gleichsam Englisch und in welcher Sprache steht das folgende Sprichwort: هذا الشبل من ذاكك الأسد? An welches deutsche Sprichwort erinnert es uns? (für die wenigen, die es nicht lesen können: «wie der Löwe, so das Löwenjunge»). Wie viele Sprachen werden weltweit gesprochen?

Seit dreissig Jahren weisen verschiedene didaktische Ansätze eine Gemeinsamkeit auf: Sie verfolgen eine mehrsprachige Perspektive beim Erwerb einer Fremdsprache, indem sie eine Beziehung zwischen den verschiedenen Fremdsprachen herstellen. Was paradox klingen mag, steht im Zentrum der neusten Ausgabe von Babylonia: Sie stellt Studien und konkrete Projekte vor, die in verschiedenen Kontexten und Ländern entstanden sind und den Zugang der Schülerinnen und Schüler zu «anderen» Sprachen im Fremdsprachenunterricht erleichtern, insbesondere wenn die Bezüge seltsam, unverständlich, überraschend oder auch offensichtlich sind.

Die Lehrpersonen lernen im vorliegenden Babylonia Projekte kennen, die sie direkt im Unterricht umsetzen können und mit denen sie die mehrsprachige Kompetenz ihrer Klassen erhöhen: Sie fördern nicht nur deren Sensibilität für sprachliche Varietäten, sondern auch für gesellschaftliche Phänomene wie die Immigration, die momentan von ganz besonderer Aktualität ist.

Diese mehrsprachigen Ansätze, meist Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen benannt, sind je länger desto mehr Bestandteil von (Schweizer) Lehrplänen, Lehrmitteln, Unterrichtseinheiten an den pädagogischen Hochschulen und Weiterbildungen. Letztere mit

der Unterstützung des European Centre for Modern Languages oft he Council of Europe (ECML). Aus diesem Grund widmet sich eine Nummer von Babylonia diesem Thema, in der Hoffnung, dass die Leserinnen und Leser diesen vielfältigen Ansatz und dessen Umsetzungsmöglichkeiten beim Sprachenlernen entdecken oder wiederentdecken.

→ Preis

Heft: Fr. 20.– oder PDF-Dokument: Fr. 18.–

→ Kontakt

Babylonia, Piazza Nosetto 3, 6500 Bellinzona,
T 0041 91 840 11 43, F 0041 91 840 11 44,
babylonia@idea-ti.ch

→ Link

www.babylonia.ch › Archiv › 2015

SWiSE-Innovationstag

Tagung zum naturwissenschaftlich-technischen Unterricht

Lehrpersonen stellen Kosmetika her, erleben Naturphänomene, experimentieren mit einem Lügendetektor, zaubern, fiebern mit, hinterfragen, stellen Hypothesen auf, staunen und diskutieren – all das macht den SWiSE-Innovationstag aus. Die Innovationstage naturwissenschaftlich-technischer Unterricht vermitteln konkrete Unterrichtsideen und fachdidaktische Impulse. Die Teilnehmenden erhalten zudem einen Überblick über auserschulische Lernorte, fachdidaktische Entwicklungen und neuste Unterrichtsmaterialien.



Bild: Denise Debrunner

Lehrpersonen aller Stufen treffen nicht nur auf Berufskolleginnen und Berufskollegen, sondern auch auf Forschende, Leute aus der Fachdidaktik und Vertreterinnen und Vertreter der Industrie. Dadurch entsteht ein vielschichtiger Austausch von Gedanken, Bedürfnissen und Ideen, welcher die verschiedenen Akteure der naturwissenschaftlich-technischen Bildung zusammenwachsen lässt.

SWiSE-Innovationstag in Kreuzlingen

Neben dem Hauptvortrag von Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, Pädagogische Hochschule Heidelberg, zu «Naturwissenschaften vom Kindergarten bis zum Ende der Sek I: Lernprozesse fördern und fordern» umfasst das Angebot 23 stufenspezifische Ateliers «aus der Praxis für die Praxis» zu aktuellen ökologischen, technischen und naturwissenschaftlichen Themen, drei Parallelvorträge zur Auswahl und einen Lehrmittelmarkt und Ideenmarkt.

Neu: Kindertagung

Neu am diesjährigen Innovationstag findet parallel zum Tagungsprogramm eine Kindertagung rund ums Tüfteln und Experimentieren statt. Die Tagungsteilnehmenden sind eingeladen, ihre Kinder (von 7 bis 12 Jahren) mitzunehmen. Dieses kostenlose Angebot wird geleitet durch Studierende der Pädagogischen Hochschule Thurgau, die Plätze sind beschränkt.

→ Termin

Samstag, 5. März 2016, von 8.45 Uhr bis 16.20 Uhr, Pädagogische Hochschule Thurgau, Kreuzlingen

→ Kosten

Fr. 160.– inkl. Verpflegung (Kindertagung kostenlos)

→ Anmeldung

online bis 1. Februar 2016

→ Link

www.swise.ch › Menu › Innovationstag

Sprachförderzentrum Toggenburg

Sonderschulung bei Sprachbehinderung

Die Sprachheilschule Toggenburg ist eine Tagessonderschule, die Kinder im Kindergarten- und Unterstufenalter mit einer schweren Spracherwerbsstörung aufnimmt. Die enge Vernetzung von logopädischer Therapie und der speziellen schulischen Förderung in kleinen Klassen basiert auf fachspezifischem Wissen und einer langjährigen Erfahrung im Bereich der Sprachbehinderung. Diese Voraussetzungen bewirken bei den Kindern eine optimale Entwicklung. Ziel der Förderung ist die Reintegration in die Regelschule der Wohngemeinde.

Das Aufnahmeverfahren gestaltet sich folgendermassen:

- Die Kinder werden mit einer entsprechenden Fragestellung bis am 31. Januar von einer Fachperson (z. B. Früherzieherin, Logopädin, Lehrperson) und mit dem Einverständnis der Eltern beim Schulpsychologischen Dienst der Region zur Abklärung angemeldet.
- Der Schulpsychologische Dienst stellt in Absprache mit den Eltern und allenfalls weiteren Fachpersonen Antrag auf eine Sonderbeschulung an die zuständige Schulbehörde.
- Die Schulbehörde verfügt und bezeichnet die geeignete Sonderbeschulung.
- Das Bildungsdepartement leistet auf Antrag der Schulbehörde Kostengutsprache für die Sonderschulung.
- Der Schulträger meldet der entsprechenden Sonderschule sobald als möglich die Neueintritte.
- Eine Aufnahme erfolgt, wenn die Sonderschule auf das kommende Schuljahr gemäss der Leistungsvereinbarung mit dem Bildungsdepartement einen freien Platz zur Verfügung stellen kann.

Die Institutionsleitung steht Ihnen gerne auch persönlich für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Eltern von zukünftigen Sprachheilschulkindern können sich jederzeit für eine Besichtigung der Sonderschule anmelden.

→ **Kontakt**

Institutionsleitung: Madlen Ingber-Guler, Sprachförderzentrum Toggenburg, Sprachheilschule, Postfach, 9630 Wattwil, T 071 988 57 22, info@sprachheilschule.com
sprachheilschule.com

→ **Link**

www.sprachheilschule.com

Historisches und Völkerkundemuseum St.Gallen

«Indianer und Inuit. Lebenswelten nordamerikanischer Völker»

Die Indianer- und Inuit-Sammlung gehört zu den Kernbeständen des HVM und ist die grösste ihrer Art in der Ostschweiz. Die neu konzipierte Dauerausstellung öffnet Fenster in die vergangenen Lebenswelten dieser Ethnien, geht aber auch auf Spurensuche in der Ostschweiz. Die neue Ausstellung ist thematisch gegliedert. Sie verfolgt den Lebensweg eines Menschen von der Geburt bis zum Erwachsenenalter, erklärt Geschlechterrollen und Sozialstruktur, religiöse Vorstellungen, Wirtschaftsformen, Ressourcennutzung und den Einfluss der Umwelt. Als Highlight ist nach Jahren wieder das wunderschöne Kajak zu bewundern. Filmsequenzen komplettieren die Ausstellung.

Führung für Primarstufe

Diese Führung bezieht die Kinder stark ein. Sie gehören verschiedenen indianischen Völkern aus unterschiedlichen Kulturarealen an. Mittels verschiedener Kopfbedeckungen, einem Objekt und einem Bild erfahren sie, wer ein

Hopi-, Haida-, Sioux-, Klamath-, Huronen- oder Inuit-Kind ist, wie diese Menschen lebten und arbeiteten. Die Kinder lernen einzelne Persönlichkeiten wie den berühmten Häuptling Red Cloud, die Berdache Wewha und den Maler Norval Morrisseau kennen.

Führung für Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Diese Führung führt ebenfalls durch die obgenannten Themen der Ausstellung. Der Schwerpunkt liegt allerdings beim Thema Akkulturation. Nach landläufiger Annahme mussten bzw. müssen sich die Indianer und Inuit der weissen Kultur anpassen. So allgemein gilt das jedoch nicht. So gibt es etwa bis heute kaum weisse Menschen in der Arktis. Zudem haben Weisse bzw. Europäer und auch der Rest der Welt von den Ureinwohnern Nordamerikas einige Gewohnheiten übernommen. Deshalb spricht man besser von wechselseitiger Akkulturation. Zudem gibt es verschiedene Ausformungen von Akkulturation, bei denen nicht unbedingt ein direkter Kulturkontakt nötig ist – zum Beispiel beim Austausch von Handelswaren.

→ **Termine**

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10.00 bis 17.00 Uhr

→ **Dauer**

1 Stunde

→ **Leitung**

Jolanda Schärli, Museumspädagogin

→ **Kosten Führungen**

stadt-st.gallische Schulen gratis, für Schulen der Kantone SG und AR Fr. 80.–, für private und ausserkantonale Schulen ebenfalls Fr. 80.–

→ **Anmeldung**

mindestens zwei Wochen im Voraus, jolanda.schaerli@hvmsg.ch; T 071 242 06 43/42

→ **Link**

www.hvmsg.ch

Museumskoffer «Indianer & Inuit»

Ab 2016 wird zudem ein Museumskoffer «Indianer & Inuit» parat stehen. Die Themen «Jagd und Fischfang», «Transport» und «Geschlechterrollen» sollen die Ausstellung sinnvoll ergänzen. Im Koffer finden sich dazu Texte, Bilder und Objekte. Ergänzt wird der Koffer mit einer Fülle von Playmobil-Figuren. Mit ihnen können mit den Kindern verschiedene Szenarien durchgespielt werden, beispielsweise die verschiedenen Lebensweisen der unterschiedlichen indianischen Völker, die Ankunft an einem neuen Lagerplatz oder die nötigen Vorbereitungen für eine Büffeljagd. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Lehrpersonen können den Museumskoffer für zwei Wochen beim Museum ausleihen. Kosten: Fr. 20.–.

→ Kontakt

Jolanda Schärli, Museumspädagogin,
jolanda.schaerli@hvmmsg.ch; T 071 242 06 43/42



Astrid Lindgren (1907 bis 2002) zeigt in *Ronja Räubertochter*, dass Freundschaft letztlich immer siegt: nicht nur über Rumpelwichte, Dunkeltrolle, Graugnome und wilde Druden, sondern auch über die eigenen Ängste und sogar über jahrzehntelange Räuberfeindschaft. Empfohlen ab 7 Jahren.

→ Hinweis

Die Schulvorstellung vom 23. November 2015 ist bereits ausverkauft.

→ Vorstellungen, jeweils 14.00 Uhr, Grosses Haus

25. November 2015, 6./16./20./24./26./28. Dezember 2015, 1./31. Januar 2016, 21./28. Februar 2016

→ Kosten

Tickets ab Fr. 10.–

→ Buchung

Annette Schweizer, T 071 242 06 06, a.schweizer@theatersg.ch

→ Link

www.theatersg.ch · Mitmachen

Theater St.Gallen

Ronja Räubertochter: Familienstück nach Astrid Lindgren [7+]

Ronja ist die Tochter von Mattis, dem stärksten aller Räuberhauptmänner, aller Wälder und Berge, und seiner klugen Frau Lovis. Mit einer wilden Räuberbande wohnt Ronja in der Mattisburg und verbringt ihre Zeit am liebsten im Mattiswald, wo viele gefährliche Gestalten wohnen und wo man am sichersten ist, wenn man sich nicht fürchtet. Bei einem ihrer Streifzüge schliesst sie Freundschaft mit Birk, dem Sohn eines verfeindeten Räuberhäuptlings. Als Mattis eines Tages von einem Raubzug mit Birk als Beute heimkehrt, kommt es zum folgenschweren Streit: Ronja zieht von zu Hause aus und mit Birk in den Wald. Wird sie sich je wieder mit ihrem Vater versöhnen?

Workshops für Schulklassen zur Ausstellung «Heimspiel»

Zur Ausstellung

12. Dezember 2015 bis 21. Februar 2016

Die im Dreijahresrhythmus stattfindende, juriierte Ausstellung hat sich als vielbeachtete Plattform für das regionale zeitgenössische Kunstschaffen aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, dem Fürstentum Liechtenstein und aus dem Vorarlberg etabliert und strahlt inzwischen weit über die Region hinaus. Nebst der Kunst Halle Sankt Gallen sowie dem Kunstmuseum St.Gallen sind neu das Kunstmuseum Liechtenstein und der Kunstraum Engländerbau in Vaduz als Ausstellungs-orte dabei. Das Nextex in St.Gallen fungiert wie schon bei der letzten Ausgabe als Dokumentationsstation der Künstlerdossiers.

**Zu den Workshops für Schulklassen
14. bis 19. Dezember 2015 und
3. Januar bis 19. Februar 2016**

Die Jury musste sich entscheiden – aus über 400 eingereichten Dossiers können nur etwa 60 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke beim «Heimspiel» präsentieren, davon ungefähr 15 in der Kunst Halle Sankt Gallen. Was wurde ausgewählt? Von wem aus unserer Region stammen die Werke? Nach dieser kurzen Einführung im Foyer besichtigen wir gemeinsam die Ausstellung. Statt der Impulse und Diskussionen, angeregt durch die Kunstvermittlerin, dreht sich nun der Spiess – die Schülerinnen und Schüler werden selbst zu Jurorinnen und Juroren und betrachten und diskutieren in Teams die präsentierten Werke und entscheiden, wer den «Grossen Preis XX» gewinnen soll (mit einer stattlichen Preissumme und von grossem medialem Interesse).

Die Juryteams müssen sich in einem nächsten Schritt vorbereiten: Es gilt zu argumentieren – Warum dieses Werk? Warum diese Künstlerin oder dieser Künstler? Wie lautet die Laudatio? Das vorhandene Informationsmaterial hilft bei der Vorbereitung. Im Anschluss an diesen Prozess präsentieren die Jurymitglieder dem interessierten Publikum ihre Wahl.

Ziel dieses Workshops ist, die Schülerinnen und Schüler mit möglichen Auswahlkriterien für zeitgenössische Kunstwerke bekannt zu machen, eine Sensibilisierung und eine Erweiterung des Kunstbegriffes: weg vom simplen «das ist ein schönes Bild» hin zu mehr Verständnis zeitgenössischer Kunst. Die Workshops sind den Bedürfnissen der Klasse angepasst. Je nach Alter wird mehr auf praxisnahe oder theoretische Themen eingegangen.

Für Kinder der Unterstufe beginnt der Workshop, dem Alter angepasst, ähnlich. Im praktischen Teil präsentieren sie jedoch nicht das juriierte Werk, sondern gestalten selbst, inspiriert durch die Ausstellung, ihr eigenes «Heimspiel-Werk».



Schulworkshop während des «Heimspiels» 2012,
Werk: Beni Bischof, 2012, Foto: Kunst Halle Sankt Gallen

Für alle Stufen geeignet

Stufe 1: Kindergarten

Stufe 2: 1. bis 3. Schuljahr

Stufe 3: 4. bis 6. Schuljahr

Stufe 4: 7. bis 9. Schuljahr

Stufe 5: Mittel-, Berufs- und Hochschule

→ Informationen

Die Workshops sind kostenlos für Klassen aus den Kantonen SG, AR und AI. Für Klassen aus dem Thurgau besteht die Möglichkeit, dass der Kanton Thurgau die Kosten übernimmt.

Leitung: Anna Beck-Wörner, Kunstvermittlerin der Kunst Halle Sankt Gallen

→ Einführungsabend für Lehrpersonen

Dienstag, 15. Dezember 2015, 18.00 bis ca. 19.00 Uhr (bitte anmelden)

→ Termine Workshops

14. bis 19. Dezember 2015 und 3. Januar bis 19. Februar 2016

Jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr, Montag, Mittwochnachmittag und Freitag auf Anfrage.

→ Link

www.k9000.ch › Kunstvermittlung › Workshops › Workshops für Schulklassen

Das Dossier mit ausführlichen Informationen zu den Workshops ist ab dem 16. Dezember 2015 verfügbar.

Kinokultur in der Schule

Im Alltag von Heranwachsenden sind audiovisuelle Medien allgegenwärtig und tragen – meistens unreflektiert – zu ihrer Sozialisation bei. Eine durch alle Schulstufen systematische Medien- und Filmbildung – analog der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen – ist aber in der schulischen Ausbildung von Kinder und Jugendlichen wenig existent.

Unterrichtsmaterial und Schulvorführungen

Eine von Medienexperten wie auch Lehrpersonen geschätzte ausserschulische Einrichtung, «Kinokultur in der Schule», unterstützt seit 2009 Lehrpersonen im Bereich der Filmbildung und Filmvermittlung. Über 50 000 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen besuchten seither die beliebten Schulvorführungen. Kinokultur in der Schule produziert hochwertige Lehrmittel für alle Schulstufen zu jährlich ca. acht Kinofilmen (meist Schweizer Filmproduktionen), die den Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, organisiert Schulvorführungen zu ermässigten Eintrittspreisen und vermittelt Filmgespräche und Begegnungen mit am Film beteiligten Personen. Regelmässig leitet und organisiert Kinokultur in der Schule Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen im Bereich Filmbildung und Filmvermittlung.

Die positiven Evaluationsberichte unterstreichen die Relevanz der bisherigen Arbeit. Entsprechend hält Prof. Dr. Süss von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Zürich, welche die jährlichen Evaluationen durchführt, fest: «Kinokultur in der Schule ist ein beispielhaftes Angebot zur Förderung der Kritik- und Genussfähigkeit im Umgang mit Filmen. Wir haben das Projekt schon zweimal wissenschaftlich evaluiert. Es löst sein Versprechen ein, den Lehrpersonen reichhaltige, stufengerechte Materialien und didaktische Ideen zu vermitteln, um ihren Klassen ein eindrückliches Filmelerlebnis zu bieten, das die Medienkompetenz nachhaltig vertieft.»

Newsletter

Regelmässig informiert Kinokultur in der Schule per Newsletter über die ausgewählten Filme und das vorhandene Unterrichtsmaterial. Zudem übernimmt sie die Organisation von Schulvorführungen im Wunschkino zu er-

www.kinokultur.ch

www.film-up.ch

BERUFS MESSE ZÜRICH

Folgen Sie uns

Twitter Facebook Instagram Apple App Store Google play



Infoanlass für Lehrpersonen

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zum Thema Berufskunde auf den neusten Stand zu bringen. Nehmen Sie an einem der geführten Rundgänge durch die Berufsmesse Zürich teil und treffen Sie Fachpersonen aus verschiedenen Berufsfeldern.

Infoanlass für Lehrpersonen am Montag, 16. November 2015

Anmeldung unter www.berufsmessezuerich.ch/infoanlass
17. bis 21. November 2015 | Messe Zürich

Hauptpartnerin

Zürcher Kantonalbank

Unterstützt durch

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Berufsbildungsstelle

Veranstalter

KOV

MC




Das neue Lernangebot zum Umgang mit Geld

MoneyFit ist die umfassendste Initiative zur Stärkung der Finanzkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie besteht aus Modulen für die **Mittelstufe**, die **Sekundarstufe I** und die **Sekundarstufe II**. Das Lernangebot basiert auf dem neusten Lehrplan. Mit Hilfe interaktiver Medien lernen die Schülerinnen und Schüler, was Geld ist und wie es verdient, verwaltet und in eigener Verantwortung ausgegeben wird. Beim Onlinespiel gibt es zudem tolle Preise zu gewinnen.

Alle weiteren Infos sowie das gedruckte Lehrmittel sind kostenlos erhältlich unter: **moneyfit.postfinance.ch**

PostFinance 
Besser begleitet.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Mittelschulen

Kantonsschule

Heerbrugg

**Deutsch ca. 40 Prozent,
Philosophie ca. 30 Prozent**

- **Antritt** 1. August 2016
- **Ort** Kantonsschule Heerbrugg
- **Kontakt** Judith Mark, Rektorin,
T 071 727 01 01, bewerbung@ksh.edu
- **Adresse** bewerbung@ksh.edu oder Rektorat
der Kantonsschule Heerbrugg,
Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg
- **Frist** 27. November 2015

Die Kantonsschule Heerbrugg führt als staatliche Mittelschule die gymnasialen Ausbildungsgänge gemäss MAR sowie eine Fachmittelschule. Es werden rund 600 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet. Wir wenden uns an Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium (Lizenziat oder Master, abgeschlossen, das Diplom für das Höhere Lehramt (Master of Higher Education) erworben haben oder in Kürze erwerben werden und idealerweise über Lehrerfahrung verfügen. Sind Sie interessiert? Dann übermitteln Sie uns bitte das ausgefüllte Bewerbungsformular per Mail und senden uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

→ **Link** www.ksh.edu

Heerbrugg

Latein ca. 20 Prozent

- **Antritt** 1. August 2016
- **Ort** Kantonsschule Heerbrugg
- **Kontakt** Judith Mark, Rektorin,
T 071 727 01 01, bewerbung@ksh.edu
- **Adresse** bewerbung@ksh.edu oder Rektorat
der Kantonsschule Heerbrugg,
Karl-Völker-Strasse 11, 9435 Heerbrugg
- **Frist** 27. November 2015

Die Kantonsschule Heerbrugg führt als staatliche Mittelschule die gymnasialen Ausbildungsgänge gemäss MAR sowie eine Fachmittelschule. Es werden rund 600 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet. Wir wenden uns an Lehrpersonen, die ein entsprechendes Universitätsstudium (Lizenziat oder Master, abgeschlossen, das Diplom für das Höhere Lehramt (Master of Higher Education) erworben haben oder in Kürze erwerben werden und idealerweise über Lehrerfahrung verfügen. Sind Sie interessiert? Dann übermitteln Sie uns bitte das ausgefüllte Bewerbungsformular per Mail und senden uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

→ **Link** www.ksh.edu

Mathematik 20 bis 40 Prozent

- **Antritt** 1. August 2016
- **Ort** ISME, Kantonsschule am Burggraben
St.Gallen
- **Kontakt** René Stadler, Rektor ISME,
T 071 227 80 40, rene.stadler@isme.ch
- **Adresse** ISME, Rektorat, Magnihalden 7,
Postfach, 9004 St.Gallen
- **Frist** 27. November 2015

Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) wird von den Kantonen SG, AI, AR, GR und dem Fürstentum Liechtenstein getragen. Mit den drei Lehrgängen Gymnasiale Matura, Passerelle und Vorkurs PH ermöglicht die ISME ihren ca. 500 Studierenden den Zugang zu Universitäten und Hochschulen auf dem zweiten Bildungsweg. Am Schulort St.Gallen suchen wir eine Lehrperson für das Fach Mathematik. Das Pensum kann aufgeteilt und/oder mit dem Fach Physik erweitert werden. Wir erwarten ein Universitätsstudium und das Lehrdiplom für Maturitätsschulen und bieten Ihnen einen attraktiven Lehrauftrag für den Unterricht mit Erwachsenen. Der Rektor erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** www.isme.ch

Physik 40 bis 60 Prozent

- **Antritt** 1. August 2016
- **Ort** ISME, Kantonsschule am Burggraben,
St.Gallen
- **Kontakt** René Stadler, Rektor ISME,
T 071 227 80 40, rene.stadler@isme.ch
- **Adresse** ISME, Rektorat, Magnihalden 7,
Postfach, 9004 St.Gallen
- **Frist** 27. November 2015

Die Interstaatliche Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) wird von den Kantonen SG, AI, AR, GR und dem Fürstentum Liechtenstein getragen. Mit den drei Lehrgängen Gymnasiale Matura, Passerelle und Vorkurs PH ermöglicht die ISME ihren ca. 500 Studierenden den Zugang zu Universitäten und Hochschulen auf dem zweiten Bildungsweg. Am Schulort St.Gallen suchen wir eine Lehrperson für das Fach Physik. Das Pensum kann aufgeteilt und/oder mit dem Fach Mathematik erweitert werden. Wir erwarten ein Universitätsstudium und das Lehrdiplom für Maturitätsschulen und bieten Ihnen einen attraktiven Lehrauftrag für den Unterricht mit Erwachsenen. Der Rektor erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** www.isme.ch

Kindergartenstufe

Mörschwil

Förderlehrperson Kindergarten 8 Lektionen

- **Antritt** 1. Februar 2016
- **Ort** Mörschwil
- **Kontakt** Emil Wick, Schulleiter,
T 071 868 99 00, emil.wick@schulemoerschwil.ch
- **Adresse** Schulgemeinde Mörschwil, Emil
Wick, Schulleitung, Postfach 10, 9402 Mörschwil
- **Frist** 27. November 2015

Unsere Schule umfasst zwölf Primarklassen und vier Kindergartenabteilungen. Wir suchen eine erfahrene Kindergartenlehrperson oder eine Schulische Heilpädagogin für die Förderung unserer Kindergartenkinder im Teamteaching, in Kleingruppen oder im Einzelunterricht. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder erfordern eine hohe Flexibilität der Förderlehrperson und eine angepasste Zusammenarbeit mit den klassenverantwortlichen Kindergartenlehrpersonen und der Logopädin. Als einsatzfreudige, kooperative und innovative Förderlehrperson unterstützen Sie die individuelle Entwicklung der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen. Der Unterricht kann auf zwei bis vier Vormittage verteilt werden. Die Klassenlehrpersonen wie die Schul-

leitung unterstützen Sie in der Ausübung Ihres Auftrages. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

→ **Link** www.schulemoerschwil.ch

Flawil

Kindergarten 4 Lektionen

- **Dauer** 4. Januar bis 8. Juli 2016
- **Ort** Waldkindergarten Flawil
- **Kontakt** Ueli Siegenthaler, T 071 393 10 03,
sl.kindergarten@schuleflawil.ch
- **Adresse** Schulleitung Kindergarten,
Wilerstrasse 93, 9230 Flawil
- **Frist** 27. November 2015

Waldluft schnuppern? Für unseren Waldkindergarten suchen wir eine wetterfeste und naturverbundene Kindergärtnerin für die Stellvertretung während des Mutterschaftsurlaubes der Stelleninhaberin. Nach jetzigem Stundenplan sind die 4 Lektionen am Montagmorgen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Kindergarten 20 Lektionen

- **Antritt** 8. Februar 2016
- **Ort** Quartierschule Lindenhof
- **Kontakt** Katharina Stoll, T 071 929 35 29, katharina.stoll@swil.ch
- **Adresse** Primarschule Lindenhof, Katharina Stoll, Lindenhofstrasse 19, 9500 Wil
- **Frist** 20. November 2015

Eine unserer Kindergärtnerinnen wird Mutter. Deshalb suchen wir auf das zweite Semester des Schuljahres 2015/16 eine Klassenlehrerin (20 Lektionen, mit Option zur Pensenerhöhung ab Sommer 2016). Sie arbeiten in einem Doppelkindergarten zusammen mit einer erfahrenen Teamteaching-Partnerin sowie einer Heilpädagogin und engagieren sich im aktiven Stufenteam. Sind Sie interessiert an der Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Ergänzende Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Katharina Stoll.

Primarstufe

St.Margrethen

4. Klasse 100 Prozent

- **Dauer** 1. Februar bis 31. Juli 2016
- **Ort** Schulhaus Wiesenau
- **Kontakt** Michel Bawidamann, T 071 740 11 60 oder 078 628 30 29, schulleitung.wiesenau@schulestm.ch
- **Adresse** Schulleitung Wiesenau, Wiesenstrasse 18, 9430 St.Margrethen
- **Frist** 27. November 2015

Aufgrund bevorstehender Mutterschaft suchen wir für eine 4. Klasse im Schulhaus Wiesenau in St.Margrethen ab 1. Februar 2016 eine Lehrperson im Vollpensum mit Klassenverantwortung. Die Stelle ist bis zum Sommer 2016 befristet und kann danach in eine unbefristete verlängert werden. Gerne stellen wir eine initiative Lehrperson ein, welche mit Elan unterrichtet und die Zusammenarbeit in einem innovativen Team schätzt. Wir erwarten Ihre Bewerbungsunterlagen und freuen uns auf eine engagierte sowie aufgestellte Lehrperson, die unsere Schule gerne mitgestalten möchte.

- **Link** www.schulestm.ch

Primarschule Mittelstufe 4. Klasse 12 Lektionen

- **Dauer** 8. Februar bis 31. Juli 2016
- **Ort** Bazenheid
- **Kontakt** Catherine Erni, Schulleitung,
T 071 932 00 82 (S) oder 078 721 67 31 (M),
catherine.erni@kirchberg-schulen.ch
- **Adresse** Schulsekretariat, Gähwilerstrasse 1,
9533 Kirchberg oder catherine.erni@kirchberg-
schulen.ch
- **Frist** 24. November 2015

Eine unserer langjährigen Lehrerinnen übernimmt eine Schulleitungsstelle. Deshalb suchen wir auf das 2. Semester eine engagierte, flexible Lehrperson, welche das offene Pensum (Dienstag/Freitag) übernimmt. Die Stelle ist befristet, es besteht aber die Option auf Verlängerung. Das Pensum setzt sich aus folgenden Lektionen zusammen: 2 Werken / 2 Mathematik / 1 Deutsch / 4 Englisch (5. Klasse) / 1 Musik, allenfalls 1 IKRU (Freitagnachmittag Doppelktion alternierend). Es erwartet Sie ein kollegiales Team und eine gute Infrastruktur. Die Schulleiterin erteilt Ihnen gerne nähere Auskünfte. Es ist auch möglich, nur ein Teilpensum zu übernehmen. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns, Sie persönlich kennenzulernen. Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung per E-Mail oder Post.

- **Link** www.primarschulebazenheid.ch

Mittelstufe 100 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2016
- **Ort** Wil, Quartierschule Lindenhof
- **Kontakt** Katharina Stoll, T 071 929 35 29,
katharina.stoll@swil.ch
- **Adresse** Primarschule Lindenhof, Katharina
Stoll, Lindenhofstrasse 19, 9500 Wil
- **Frist** 20. November 2015

Eine Klassenlehrerin erwartet ihr erstes Kind. Deshalb suchen wir auf 1. Februar 2016 eine Lehrperson für unsere Mittelstufen-Mehrklasse (4. bis 6. Klasse). Sind Sie interessiert an der Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld? Möchten Sie in der Klasse das altersdurchmischte Lernen gestalten? Dann sind Sie die richtige Person für uns! Es erwartet Sie ein junges, engagiertes Team sowie eine grosszügige Infrastruktur. Unterstützt werden Sie in Ihrer Arbeit von einer erfahrenen Teamteaching-Partnerin. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin Katharina Stoll.

Oberstufe

Realstufe, phil. I 16 Lektionen

- **Dauer** 8. Februar bis 8. Juli 2016
- **Ort** Oberstufe Gommiswald
- **Kontakt** Ruedi Gall, Schulleiter,
T 058 228 70 81, schulleitung.os@
gommiswald.ch
- **Adresse** Schule Gommiswald, Schulverwaltung,
Postfach, Rietwiesstrasse 11,
8737 Gommiswald oder schulleitung.os@
gommiswald.ch
- **Frist** 27. November 2015

Eine unserer Lehrpersonen sieht auf das zweite Semester hin Mutterfreuden entgegen. Wir suchen daher eine motivierte und teamorientierte Lehrperson für ein Pensum von 16 Lektionen mit Klassenverantwortung für eine 3. Realklasse. Sie unterrichten die Fächer Englisch, Räume und Zeiten, Individuum und Gemeinschaft sowie Projektarbeit zusammen mit dem Stufen- team. Fast alle Lektionen laufen parallel in zwei Klassen zu je 12 Schülerinnen und Schüler. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und ein Förderzentrum im Rahmen der integrativen schulischen Förderung. Es erwartet Sie ein initiatives und kollegiales Team sowie eine einladende Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Als Option besteht die Möglichkeit einer Festanstellung auf das kommende Schuljahr. Wir freuen uns auch auf interessierte Lehrpersonen der Primarstufe. Gerne erteilt Ihnen der Schulleiter Ruedi Gall weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Gommiswald

Sekundarstufe phil. I 100 Prozent

- **Antritt** 4. Januar 2016
- **Ort** Gommiswald
- **Kontakt** Ruedi Gall, Schulleiter,
T 058 228 70 81, schulleitung.os@gommiswald.ch
- **Adresse** Oberstufe Gommiswald, Schulleitung,
Rietwiesstrasse 11, 8737 Gommiswald oder
schulleitung.os@gommiswald.ch
- **Frist** 11. Dezember 2015

Eine unserer Lehrpersonen übernimmt ab dem zweiten Semester des laufenden Schuljahres eine neue Herausforderung. Wir suchen daher optional auf Anfang Januar 2016 oder ab Beginn des zweiten Semesters SJ 2015/16 eine motivierte und teamorientierte Lehrperson für ein Vollpensum mit Klassenverantwortung für eine

1. Sekundarklasse. Sie unterrichten die Fächer Deutsch, Französisch, Arbeitsstunde, Individuum & Gemeinschaft, Räume & Zeiten sowie nach Möglichkeit Sport. Fast alle Lektionen laufen parallel in den beiden Sekundarklassen der 1. Stufe. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und unser Förderzentrum im Rahmen der integrativen schulischen Förderung. Es erwartet Sie ein initiatives und kollegiales Team sowie eine einladende Schulanlage mit moderner Infrastruktur. Gerne erteilt Ihnen Schulleiter Ruedi Gall weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Schmerikon

Sekundarlehrperson phil. II, Klassenlehrer 50 bis 80 Prozent

- **Antritt** 15. August 2016
- **Ort** Schmerikon
- **Kontakt** Martin Stössel, Schulleiter,
T 076 38 37 813, schulleiter.os@
schule-schmerikon.ch
- **Adresse** Schulleitung OS Schmerikon, Martin
Stössel, Oberseestrasse 1, 8716 Schmerikon
oder an schulleiter.os@schule-schmerikon.ch
- **Frist** 15. Februar 2016

«Auf Beginn des Schuljahres 2016/17 suchen wir dich als Lehrperson Fächerprofil phil. II (unbefristet) an unserer Oberstufe in Schmerikon. Du bist eine junge oder jung gebliebene, kooperative Lehrperson mit ausgeprägtem Interesse am offenen Unterricht, einem guten Gefühl für die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler und der Motivation, unser MINT-Projekt zusammen mit einem motivierten Kollegen weiter auf Erfolgskurs zu steuern. Du stärkst mit deinen Kompetenzen als Klassenlehrperson die persönlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler einer 1. Sekundarklasse und unterrichtest in deinem Fachbereich (Mathematik, Natur und Technik, MNU, Räume und Zeiten, ICT, IG und eventuell

weitere Fächer entsprechend deinen Qualifikationen) je nach Bedarf auch einige Lektionen in anderen Klassen der Sekundar- und Realstufe. Du bringst eine EDK-erkannte pädagogische Ausbildung und Lehrbefähigung für die Oberstufe in mathematisch-naturwissenschaftlicher Fachrichtung (phil. II) mit, und etwas Berufserfahrung rundet dein Profil ab. Dich erwartet ein offenes und kollegiales Lehrerteam, das auf einen persönlichen und respektvollen Umgang und gegenseitige Unterstützung Wert legt. Unser Schullogo «Kopf, Herz und Hand» ist die Basis unserer täglichen Arbeit mit den Jugendlichen. Wir sind eine kleine und überschaubare Oberstufe mit moderner Infrastruktur in ländlicher Umgebung am oberen Zürichsee und bieten unseren Mitarbeitenden bestmögliche Arbeitsbedingungen. Bist du interessiert? Wir möchten dich gerne persönlich kennenlernen.

→ **Link** www.schule-schmerikon.ch»

Schmerikon

Sekundarlehrperson phil. I, Klassenlehrer 50 bis 80 Prozent

→ **Antritt** 15. August 2016

→ **Ort** Schmerikon

→ **Kontakt** Martin Stössel, Schulleiter,
T 076 38 37 813, schulleiter.os@schule-schmerikon.ch

→ **Adresse** Schulleitung OS Schmerikon, Martin Stössel, Oberseestrasse 1, 8716 Schmerikon oder an schulleiter.os@schule-schmerikon.ch

→ **Frist** 15. Februar 2016

«Auf Beginn des Schuljahres 2016/17 suchen wir dich als Lehrperson Fächerprofil phil. I (unbefristet) an unserer Oberstufe in Schmerikon. Du bist eine junge oder jung gebliebene, kooperative Lehrperson mit ausgeprägtem Interesse am offenen Unterricht, einem guten Gefühl für die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler und der Motivation, durch einen innovativen Unter-

richt insbesondere die Sprachkompetenzen unserer Lernenden zu fördern. Du stärkst mit deinen Kompetenzen als Klassenlehrperson die persönlichen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler einer 1. Sekundarklasse und unterrichtest in deinem Fachbereich (Deutsch, Französisch, IG, eventuell Englisch, RZ und weitere Fächer entsprechend deinen Qualifikationen) je nach Bedarf auch einige Lektionen in anderen Klassen der Sekundar- und Realstufe. Du bringst eine EDK-erkannte pädagogische Ausbildung und Lehrbefähigung für die Oberstufe in sprachlicher Fachrichtung (phil. I) mit, und etwas Berufserfahrung rundet dein Profil ab. Dich erwartet ein offenes und kollegiales Lehrerteam, das auf einen persönlichen und respektvollen Umgang und gegenseitige Unterstützung Wert legt. Unser Schullogo «Kopf, Herz und Hand» ist die Basis unserer täglichen Arbeit mit den Jugendlichen. Wir sind eine kleine und überschaubare Oberstufe mit moderner Infrastruktur in ländlicher Umgebung am oberen Zürichsee und bieten unseren Mitarbeitenden bestmögliche Arbeitsbedingungen. Bist du interessiert? Wir möchten dich gerne persönlich kennenlernen.

→ **Link** www.schule-schmerikon.ch»

Ebnat-Kappel

Stellvertretung Sekundarlehrperson phil. II 40 Prozent

→ **Dauer** 1. Februar bis 31. Juli 2016

→ **Ort** Oberstufe Wier

→ **Kontakt** Ivo Stäger, Schulleiter,
T 071 990 00 35, ivo.staeger@schuleebnat-kappel.ch

→ **Adresse** Schule Ebnat-Kappel, Hofstrasse 1, 9642 Ebnat-Kappel oder schule@ebnat-kappel.ch

→ **Frist** 30. November 2015

Wir suchen für das zweite Semester des Schuljahres 2015/16 eine motivierte, teamorientierte Stell-

vertretung Sekundarlehrperson phil. II für eine 1. und 2. Sekundarklasse. Wir bieten eine moderne geleitete Schule mit ausgezeichnete Infrastruktur und zeitgemässen Rahmenbedingungen in einer wunderschönen, ländlichen Umgebung. Ihre Chance ist die Möglichkeit, in einem aufgestellten Schulteam Ihre Fachkompetenzen, Ihre Kreativität und Ihre ressourcenorientierte Arbeitsweise einzubringen. Ihre Kompetenzen bestehen darin, Lernsituationen zu schaffen, in denen die Jugendlichen motiviert ihre Stärken entfalten können sowie sich auf die alltäglichen Auseinandersetzungen mit jungen Menschen einzulassen und für diese eine kompetente Bezugsperson zu sein. Sie bringen eine anerkannte Lehrerausbildung und Lehrbefähigung für die Oberstufe mit und haben Freude, in den oben genannten Schulklassen die Fächer Mathematik sowie Natur und Technik zu unterrichten. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne gibt Ihnen Schulleiter Ivo Stäger weitere Auskunft.

→ **Link** www.schuleek.ch

Jonschwil

Mathematik, NuT 11 Lektionen

- **Dauer** 15. Februar bis 8. Juli 2016
- **Ort** Oberstufenzentrum Degenau
- **Kontakt** Thomas Plattner, T 071 929 40 13 oder 079 197 67 99, sl.oberstufe@schulen-js.ch
- **Adresse** Schulsekretariat Jonschwil, Steigstrasse, 9243 Jonschwil
- **Frist** 20. November 2015

Unsere Lehrperson erwartet ihr zweites Kind. Wir suchen deshalb eine Stellvertretung ab 15. Februar 2016. Sie unterrichten im Jobsharing die 3. Sekundarklassen in den mathematischen Fächern. Wenn Sie eine anerkannte pädagogische Ausbildung als Oberstufenlehrperson phil. II mit Erfahrung aufweisen, dann sind Sie richtig bei uns. Ein aufgeschlossenes und aktives Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Flawil

Oberstufe, phil. I 100 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2016
- **Ort** Oberstufenzentrum Flawil
- **Kontakt** Gregor Hüppi, Schulleiter, T 071 390 02 22, sl.oz@schuleflawil.ch
- **Adresse** Schulverwaltung Flawil, Bahnhofstrasse 6, 9230 Flawil
- **Frist** 30. November 2015

An unserem Oberstufenzentrum mit sehr guter Infrastruktur und einem motivierten Lehrpersonenteam suchen wir ab dem zweiten Semester im laufenden Schuljahr 2015/16, also per 1. Februar 2016, eine Oberstufenlehrperson sprachlicher Richtung. Wir können Ihnen ein 100-Prozent-Pensum als Klassenlehrperson anbieten. Sie unterrichten in Ihrer Klasse die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch sowie Individuum und Gemeinschaft. Wenn Sie ausgebildete Oberstufenlehrperson sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Schulleiter Gregor Hüppi.

→ **Link** www.oz-flawil.ch

Thal

Sport Mädchen, Oberstufe 7 Lektionen

- **Dauer** 1. Februar bis 31. Juli 2016
- **Ort** Oberstufenzentrum, Dorfstrasse 41, 9425 Thal
- **Kontakt** Harry Schulz, Schulleiter, T 079 709 53 48, schulleitung.oberstufe@schulethal.ch
- **Adresse** Schule Thal, Wilenstrasse 2, Postfach, 9422 Staad
- **Frist** 4. Dezember 2015

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Sportlehrerin, welche insgesamt 7 Lektionen Sport Mädchen pro Woche auf der 1. bis 3. Oberstufe unterrichtet, davon eine Doppellektion auf der 2. Realstufe. Der Stundenplan für das zweite Semester kann noch angepasst werden. Deshalb sind die Übernahme von Doppellektionen anstelle von Einzellektionen sowie die zeitliche Anpassung der Lektionen denkbar. Der Unterricht mit maximal 18 Schülerinnen wird in der Turnhalle beim Oberstufenzentrum in Thal oder in der Doppeltturnhalle Bützel in Buechen-Staad erteilt. Beide Sporthallen sind mit sehr vielfältigen Sportgeräten ausgerüstet. Ebenfalls können die Aussenanlagen für diverse sportliche Aktivitäten (z. B. Beachvolleyball usw.) benutzt werden. Es erwarten Sie ein junges, initiatives und kollegiales Lehrerteam in ländlicher Umgebung sowie sehr sportbegeisterte Jugendliche. Verfügen Sie über eine Lehrbefähigung für Sport Oberstufe bzw. über eine ähnliche Ausbildung (Primarlehrperson usw.) und sind Sie interessiert, unsere Schule sportlich weiterzuentwickeln? Dann erwarten wir gerne Ihre vollständige Bewerbung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

→ **Link** www.schulethal.ch

Buchs

Sport Oberstufe 3 Lektionen

- **Dauer** 1. Dezember 2015 bis 31. Juli 2016
- **Ort** OZ Grof
- **Kontakt** Werner Koller, Schulleiter, T 081 750 09 35, w.koller@schulebuchs.ch
- **Adresse** Stadtverwaltung Buchs, Schulverwaltung, St.Gallerstrasse 2, 9470 Buchs SG
- **Frist** 30. November 2015

Zur Ergänzung des Teams suchen wir eine engagierte und motivierte Sportlehrperson. Sie unterrichten eine Gruppe Knaben auf der 2. Oberstufe. Es erwartet Sie ein offenes, innovatives und hilfsbereites Team sowie eine schöne Schulanlage an zentraler Lage mit moderner Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter Werner Koller gerne zur Verfügung.

→ **Link** www.buchs-sg.ch

Rapperswil-Jona

Handarbeit Oberstufe 11 Lektionen

- **Dauer** 8. Februar bis 8. Juli 2016
- **Ort** Rapperswil-Jona
- **Kontakt** Yvonne Schuler, Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05, yvonne.schuler@rj.sg.ch
- **Adresse** www.rapperswil-jona.ch/de/verwaltung/stellen/bewerben/?adld=79903
- **Frist** 27. November 2015

Eine unserer Fachlehrerinnen im Bereich Handarbeit sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb per zirka zweitens Semester, allenfalls auch früher, eine motivierte und kreative Fachlehrperson mit anerkanntem Lehrdiplom. Sie unterrichten jeweils am Dienstag und Donnerstag je in einer 1. Sekundar- und Realklasse

sowie in der Kleinklasse. Im Oberstufenschulhaus Rain erwartet Sie ein engagiertes Team und eine schöne Schulanlage mit guter Infrastruktur. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Auf unserer Homepage finden Sie zudem einen interessanten Filmclip über unsere Schule. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung inkl. Lebenslauf, Lehrdiplom und Arbeitszeugnissen elektronisch ein.

→ **Link** www.rapperswil-jona/Bildung

Rapperswil-Jona

Fachlehrperson Schulmusik, Oberstufe 7 Lektionen

→ **Dauer** 8. Februar bis 8. Juli 2016

→ **Ort** Rapperswil-Jona

→ **Kontakt** Yvonne Schuler,
Leiterin Personaldienst Schule, T 055 225 80 05,
yvonne.schuler@rj.sg.ch

→ **Adresse** [www.rapperswil-jona.ch/de/
verwaltung/stellen/bewerben/?adId=79908](http://www.rapperswil-jona.ch/de/verwaltung/stellen/bewerben/?adId=79908)

→ **Frist** 27. November 2015

Unser langjähriger Schulmusiker wird sich per neues Jahr 2016 beruflich neu orientieren. Wir suchen deshalb per zweites Semester eine motivierte Fachlehrperson für Musik mit anerkanntem Lehrdiplom als Schulmusiker. Sie unterrichten jeweils am Freitag die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Sekundar- und Realklassen. Die Anstellung ist vorerst bis Ende Schuljahr 2015/16 befristet, kann aber allenfalls per neues Schuljahr verlängert werden. Im Oberstufenschulhaus Bollwies erwartet Sie ein engagiertes Team und eine schöne Schulanlage mit guter Infrastruktur, z. B. einem eigenen Musikzimmer. Wir bieten professionelle Unterstützung durch die Schulleitung und verschiedene Fachstellen sowie fortschritt-

liche Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel grosszügige Weiterbildungsmodalitäten, attraktive Versicherungsleistungen und aktive Personalwertschätzung. Auf unserer Homepage finden Sie zudem einen interessanten Filmclip über unsere Schule. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung inkl. Lebenslauf, Lehrdiplom und Arbeitszeugnissen elektronisch ein.

→ **Link** www.rapperswil-jona/Bildung

Neckertal

Musiklehrperson Oberstufe 12 Lektionen

→ **Antritt** 1. Februar 2016

→ **Ort** Necker

→ **Kontakt** Werner Höller, Schulleiter,
T 071 372 50 24, werner.hoeller@schuleneckertal.ch

→ **Adresse** Schulgemeinde Neckertal,
Sekretariat, Hauptstrasse 13, 9126 Necker, oder
sekretariat@schuleneckertal.ch

→ **Frist** 20. November 2015

Infolge Neuorientierung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir auf das zweite Semester des Schuljahres 2015/16 eine Musiklehrperson für den Musikunterricht an der Oberstufe in allen Klassen. Es handelt sich um ein Pensum von 12 Lektionen als Standardlehrperson. Der Musikunterricht ist auf zwei Tage verteilt (Dienstag und Freitag). Necker ist eine Oberstufe mit rund 130 Schülerinnen und Schülern in ländlicher Umgebung in der Nähe des Bahnhofs Brunnadern (Bahnlinie St.Gallen-Wattwil). Wir verfügen über eine moderne, grosszügige Infrastruktur. Wir legen Wert auf eine «familiäre» und trotzdem leistungsorientierte Schule. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns als motiviertes Team auf Sie.

→ **Link** www.schuleneckertal.ch

Sproochbrugg

Schulsozialarbeiterin oder Schulsozialarbeiter 85 Prozent

→ **Antritt** 1. Februar 2016

→ **Ort** PS Niederhelfenschwil/PS Zuzwil/

OS Sproochbrugg

→ **Kontakt** Künzle Ursula, Schulpräsidentin,

T 071 947 10 17, schulpraesidentin@

sproochbrugg.ch

→ **Adresse** Oberstufenschule Sproochbrugg,

9526 Zuckenriet, oder schulpraesidentin@

sproochbrugg.ch

→ **Frist** 30. November 2015

Die Politischen Gemeinden Niederhelfenschwil und Zuzwil sowie die Oberstufenschulgemeinde Sproochbrugg suchen für ihre insgesamt rund 1000 Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe eine Schulsozialarbeiterin oder einen Schulsozialarbeiter mit Erfahrung auf diesem Gebiet oder der Bereitschaft zur entsprechenden Weiterbildung. Das Pensum ist nach Jahresarbeitszeit bemessen. Eine Aufteilung in Teilzeiteinstellen ist möglich.

→ **Link** www.sproochbrugg.ch

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Private Sonderschulen

Heilpädagogische Schule Rapperswil

Logopädie 40 bis 50 Prozent

- **Antritt** 1. Februar 2016
- **Ort** Rapperswil
- **Kontakt** Daniela Bellmont Elmer,
T 055 220 10 50,
daniela.bellmont@stiftungbalm.ch
- **Adresse** Stiftung Balm, Heidi Seifert, Personal-
verantwortliche, Balmstrasse 49, 8645 Jona
- **Frist** 30. November 2015

Die Stiftung Balm betreut an dezentralen Standorten in den Bereichen heilpädagogische Schule, Produktion & Dienstleistungen und Wohnen 340 Menschen mit einer geistigen Behinderung. In der heilpädagogischen Schule werden zurzeit 87 Lernende in 13 Klassen geschult und betreut. Wir suchen per 1. Februar 2016 oder nach Vereinbarung für die heilpädagogische Schule eine Logopädin oder einen Logopäden. Wir bieten eine spannende, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem interdisziplinären Team und in einer grossen Stiftung. Ein gut eingespieltes, aufgeschlossenes Team mit unterstützender Schulleitung freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Stellen für Lehrerinnen und Lehrer

Ausserkantonale Schulen

Thurgau

Förderschule Fischingen

Berufsvorbereitungsklasse 60 Prozent

→ **Antritt** 1. Februar 2016

→ **Ort** Fischingen

→ **Kontakt** Peter Hofmann, schulpersonal.ch gmbh, T 071 244 94 80, info@schulpersonal.ch

→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17, Postfach 63, 9403 Goldach

→ **Frist** 4. Dezember 2015

Die Förderschule Fischingen ist eine Sonderschule im Kanton Thurgau, die Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen gezielte schulische Förderung zukommen lässt. Eine langjährige Lehrperson nimmt auf Beginn des zweiten Semesters eine neue Herausforderung an. Werden Sie ihr Nachfolger als Lehrperson für die Berufsvorbereitungsklasse. An der Schnittstelle von der Schule in die Berufswelt unterrichten Sie die Schülerinnen und Schüler unserer Berufsvorbereitungsklasse (9. und 10. Schuljahr) und unterstützen sie bei der Suche nach einer guten beruflichen Anschlusslösung. In enger Zusammenarbeit mit Ihrem Teampartner fördern Sie unsere Jugendlichen schulisch und lebenspraktisch. Sie sind motiviert, sich auf alltägliche Auseinandersetzungen mit jungen Menschen einzulassen und überzeugen im pädagogischen und sozialen

Bereich. Wenn Sie eine EDK-anerkannte pädagogische Ausbildung als Lehrperson aufweisen und Erfahrung im Fachunterricht für Berufsvorbereitung mitbringen, dann sind Sie bei uns richtig.

→ **Link** www.foerderschule.ch

Förderschule Fischingen

Unterstufe 60 Prozent

→ **Antritt** 1. Februar 2016

→ **Ort** Fischingen

→ **Kontakt** Peter Hofmann, schulpersonal.ch gmbh, T 071 244 94 80, info@schulpersonal.ch

→ **Adresse** schulpersonal.ch gmbh, Unionstrasse 17, Postfach 63, 9403 Goldach

→ **Frist** 4. Dezember 2015

Die Förderschule Fischingen ist eine Sonderschule im Kanton Thurgau, die Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bildungs- und Erziehungsbedürfnissen gezielte schulische Förderung zukommen lässt. Für unseren LernGarten suchen wir Sie als Klassenlehrperson Unterstufe. Sie unterrichten die Schülerinnen und Schüler im Alter von 7 bis 10 Jahren in kleinen Gruppen, begleiten sie bei der intensiven schulischen Förderung und unterstützen sie mit Handlungsaufträgen und gezielt erarbeiteten Lernhilfen sowie mit Spezialangeboten in der ganzheitlichen Entwicklung. Sie sind motiviert, Kinder ihren persönlichen Fähigkeiten und ihrem eigenen Lerntempo entsprechend individuell zu fördern und

überzeugen im pädagogischen und sozialen Bereich. Wenn Sie eine EDK-anerkannte pädagogische Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik oder als Primarlehrperson aufweisen und Erfahrung mit Förderplanungen haben, dann sind Sie bei uns richtig.

→ **Link** www.foerderschule.ch

VSG Wängi

Mittelstufe 100 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2016

→ **Ort** Wängi

→ **Kontakt** Erika Panke, Schulleiterin,
T 052 369 71 14,
schulleitung.kgps@schulewaengi.ch

→ **Adresse** Erika Panke, VSG Wängi, Imbach I,
9545 Wängi, oder schulleitung.kgps@schulewaengi.ch

→ **Frist** 18. Dezember 2015

Eine unserer Mittelstufenlehrpersonen geht im Sommer in Pension. Deshalb suchen wir eine Primarlehrperson in Klassenlehrerfunktion für eine 5./6. Doppelklasse. Wir suchen eine motivierte, innovative, teamorientierte Persönlichkeit mit abgeschlossener Primarlehrerausbildung, die mit Freude Kinder im Doppelklassensystem unterrichtet, Freude an klassenübergreifenden Aktivitäten hat und engagiert in einer sich weiterentwickelnden lernenden Organisation mitarbeitet. Sie unterrichten alle Fächer inklusive Französisch in einem unserer Aussenstandorte in einem kleinen, offenen, motivierten und kollegialen Team. Die Schule Wängi ist offen, engagiert und innovativ. Es erwartet Sie eine überschaubare ländliche Gemeinde, ein unterstützendes Team, sowie eine gute Infrastruktur. Sind Sie die Person, die wir suchen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne auch online. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Erika Panke gerne zur Verfügung.

→ **Link** www.schulewaengi.ch

VSG Wängi

Unterstufe 100 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2016

→ **Ort** Wängi

→ **Kontakt** Erika Panke, Schulleiterin,
T 052 369 71 14, schulleitung.kgps@schulewaengi.ch

→ **Adresse** Erika Panke, VSG Wängi, Imbach I,
9545 Wängi, oder schulleitung.kgps@schulewaengi.ch

→ **Frist** 18. Dezember 2015

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Primarlehrperson in Klassenlehrerfunktion für eine neue 1./2. Doppelklasse. Wir suchen eine motivierte, innovative, teamorientierte Persönlichkeit mit abgeschlossener Primarlehrerausbildung, die mit Freude Kinder im Doppelklassensystem unterrichtet und engagiert in einer sich weiterentwickelnden lernenden Organisation mitarbeitet. Die Schule Wängi ist offen, engagiert und innovativ. Es erwartet Sie eine überschaubare ländliche Gemeinde, ein unterstützendes Team sowie eine gute Infrastruktur. Sind Sie die Person, die wir suchen, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne auch online. Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin Erika Panke gerne zur Verfügung.

→ **Link** www.schulewaengi.ch

Schulische Heilpädagogik oder Primarlehrperson 50 bis 70 Prozent

→ **Antritt** 1. August 2016

→ **Ort** Wängi

→ **Kontakt** Erika Panke, Schulleiterin,
T 052 369 71 14, schulleitung.kgps@schulewaengi.ch

→ **Adresse** Erika Panke, VSG Wängi, Imbach I,
9545 Wängi, oder schulleitung.kgps@schulewaengi.ch

→ **Frist** 18. Dezember 2015

Eine unserer Heilpädagoginnen geht Ende des Schuljahres in Pension. Deshalb suchen wir eine Fachperson für Schulische Heilpädagogik oder eine Primarlehrperson mit Unterrichtserfahrung auf Mittelstufe bzw. Unterstufe. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine motivierte, teamorientierte Persönlichkeit mit abgeschlossener Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik oder mit Erfahrung in diesem Bereich und der Bereitschaft, sich weiterzubilden. Sie arbeiten im Förderzentrum und unterrichten Kinder vor allem der Klassen 3 und 4 in Kleingruppen in den Bereichen Mathematik und Sprache. Sie arbeiten förderorientiert und halten die Balance zwischen Fordern und Fördern. Sie unterstützen und beraten unsere Klassenlehrpersonen. Die Schule Wängi ist offen, engagiert und innovativ. Es erwartet Sie ein unterstützendes Team sowie eine gute Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit allen Unterlagen, gerne auch online. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Schulleiterin Erika Panke gerne zur Verfügung.

→ **Link** www.schulewaengi.ch



**lehren
und
lernen**

St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen



5. Schweizer Bildungsforum

Hochschulen im Spannungsfeld
zwischen Industrialisierung und
Profilierung

Montag, 30. November 2015, 17.30 Uhr

Pfalzkeller St.Gallen

Anmeldung und Infos: www.fhsg.ch/bildungsforum



FHS St.Gallen



Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**
Dachverband Absolventinnen und
Absolventen Fachhochschulen

INFO-

Elementare Musikerziehung

im
Toni-Areal

Bachelor / Master

19. ! NOV.

17.–20.11.2015:
Unterrichtsbesuch nach Wahl

Vorbereitung auf die
Aufnahmeprüfungen:
«Baustein Check-up»
ab 5.12.2015

[www.zhdk.ch/
musikundbewegung/aktuell](http://www.zhdk.ch/musikundbewegung/aktuell)

z

Schulmusik I / II

TAG

Zürcher
Hochschule
der Künste

Musik und Bewegung

[zhdk.ch/
infotage](http://zhdk.ch/infotage)

Schulmusik

2015

hdk

Rhythmik